

Unsere Gemeinde 10

61. Jahrgang
Oktober 2013

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



Danke

Mutterns Hände

Kurt Tscholsky

Hast uns Stulln jeschnitten
un Kaffe gekocht
un de Töpfe rübajeschohm -
un jewischt un jenäht
un gemacht un jedreht...
alles mit deine Hände.

Hast de Milch zujedeckt,
uns bobongs zujesteckt
un Zeitungen ausjetragen -
hast die Hemden jezählt
und Kartoffeln jeschält...
alles mit deine Hände.

Hast uns manches Mal
bei großem Schkandal
auch'n Katzenkopp jegeben.
Hast uns hochgebracht.
Wir wahn Sticker acht,
sechse sind noch am Leben...
Alles mit deine Hände.

Heiß warn se un kalt.
Nu sind se alt.
Nu bist du bald am Ende.
Da stehn wir nu hier,
und denn komm wir bei dir
und streicheln deine Hände.

Hast uns Stullen geschmiert
und Kaffe gekocht
und die Töpfe herübergereicht -
und gewischt und genäht
und gemacht und gedreht ...
alles mit deinen Händen.

Hast die Milch zugedeckt
uns Bonbons zugesteckt
und Zeitungen ausgetragen -
hast die Hemden gezählt
und Kartoffeln geschält ...
alles mit deinen Händen

Hast uns manchmal,
wenn's ganz schlimm war
auf den Hinterkopf geschlagen.
Hast uns groß gemacht.
Wir waren zusammen acht,
sechs davon sind noch am Leben ...
Alles mit deinen Händen.

Heiß waren sie und kalt.
Nun sind sie alt.
Nun bist du bald am Ende.
Da stehen wir nun hier,
und dann kommen wir zu dir
und streicheln deine Hände.

Zu unserem Titelbild:



© StefanieB. - Fotolia.com

Will die Kleine sich mit dem Blumenstrauß wohl bedanken? Oder muss sie sich für irgendwas entschuldigen?

Als ich das Foto in einem Bilderdienst unter dem Stichwort „Dank“ gefunden habe, habe ich mir gleich auch mal die weiteren Stichwörter angeschaut.

Und neben „Muttertag“ und „Geburtstag“ habe ich tatsächlich auch „Entschuldigung“ gefunden.

RONALD ILENBORG

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 6. Oktober ist Erntedankfest. In den meisten evangelischen und katholischen Gemeinden danken wir im Gottesdienst dafür, dass wir genug zu Essen und zu Trinken haben. Und gleichzeitig bedenken wir, dass das nicht selbstverständlich ist in einer Welt, in der viele Menschen Hunger und Durst leiden müssen.

Wir haben diese Ausgabe unter das Motto „Danke“ gestellt. Viele Ideen für Artikel haben wir in unserer Redaktionsitzung dazu gefunden. So viele, dass wir gar nicht genug Platz dafür haben. Sicher werden wir in einer der nächsten Ausgaben noch darauf zurück kommen.

Die November-Ausgabe hat den Monat November zum Thema. Einige von uns finden den Monat nämlich wunderschön, ander finden, dass er gräßlich ist. Wie ist das denn bei Ihnen? Mögen Sie den November? Oder hassen Sie ihn? Schreiben Sie uns doch mal, was Ihnen am November gefällt. Oder eben gar nicht gefällt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen das ganz das Redaktionsteam.

Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Mutterns Hände	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Zitat des Monats	Seite 3
Gott sei Dank!	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Tausend Dank	Seite 6
Zukunftswerkstatt	Seite 6
Auf solchen Dank verzichte ich gerne!	Seite 7
Phoenix gebärdet weiter	Seite 7
Wendezeiten	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 21
Geburtstage	Seite 22
Rätselseite	Seite 23
Bilder: Der Herbst von Giuseppe Arcimboldo	Seite 24
Rekord auf dem Weg zur Kirche	Seite 25
Lexikon: Dank	Seite 25
So viel Neues zu Lernen	Seite 26
Missionsspenden	Seite 26
Mein Tag in Tansania	Seite 27
Sieh mal an !	Seite 28

„Zitat“

**Nicht die Glücklichen sind dankbar.
Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.**

Sir Francis Bacon
1561-1626
engl. Staatsmann und Philosoph

des Monats



© maticandra - Fotolia.com

Gott sei Dank!

„... wir haben's geschafft!“ – „... ich bin noch mal davon gekommen!“ – „... das hat doch noch geklappt.“ – Gott sei Dank! Wer so dankt, der denkt dabei nicht immer an Gott. Vielleicht ist es nur eine: Glück ist kein Zufall. Glück hat immer etwas mit Gott zu tun.

Ganz bewusst Gott danken – das gibt es in der Kirche in Gebeten und Gebärdenliedern. Beim Ernte-Dank-Fest steht der Dank sogar im Namen.

In der Bibel dankt Jakob dankt für die Geburt eines Sohnes (1. Mose 29); ein Beter dankt für Gottes Gerechtigkeit (Psalm 7), ein anderer dankt dafür, dass ein Mensch sich noch langer Trauer wieder freuen kann (Psalm 30); Paulus dankt für den Glauben der Gemeinden, die er gegründet hat.

Die Leviten – das sind Mitarbeiter am Tempel – sind sogar extra dazu da, dass sie „preisen, danken und loben den Gott Israels“ (1. Chronik 16).

So weit, so gut. Das sind alles schöne Dinge. Da sollte das Danken selbstverständlich sein.

Aber manchmal ist der Dank in der Bibel auch ungewöhnlich.

Ich will dir ja danken, aber ...

Dank kann in der Bibel ein „Druckmittel“ sein. Gott wünscht sich nämlich, dass Menschen ihm danken. Dank-Opfer sind ihm „ange-

nehm“, sie „gefallen ihm gut“. So steht es in der Bibel.

Danken können die Menschen aber nur, solange sie leben. Wer in Todesgefahr ist, der kann Gott deshalb schon einmal daran erinnern, dass es bei den Toten keinen Dank gibt. Wenn Gott

also will, dass Menschen ihm danken, dann soll er sie bitte auch lange leben lassen. (Psalm 6)

Gut für mich, schlecht für andere

Auch das gibt es: da dankt einer Gott dafür, dass er im Krieg Erfolg hat. So tut es David. Er freut sich, dass seine Feinde vor ihm zittern. Sie haben Gottes Rache erfahren. David hat da wenig Mitleid. Er dankt Gott dafür. (2. Samuel 22)

Danke, dass du zornig warst

So beginnt ein Dankgebet beim Propheten Jesaja: „Ich danke dir: du warst zornig.“ Ein ungewöhnlicher Dank! Jesaja schreibt diesen Dank in einer Zeit, wo es den Menschen richtig schlecht geht. Sie haben alles verloren. Gott ist ihnen fremd geworden. Aber sie haben Sehnsucht nach ihm. Sie suchen seine Nähe. Irgendwann wird diese Leidenszeit vorbei sein. Und

dann – sagt Jesaja – werdet ihr sogar für Gottes Zorn dankbar sein. (Jesaja 12)

Danke, dass ich so gut bin

Der Mann, der so betet, hat wenig Freude an seinem Dank. Jesus erzählt die Geschichte vom frommen Mann im Tempel. Er dankt Gott dafür, dass er nicht so ein gottloser Sünder ist wie die anderen. Er lebt mit Gottes Geboten. Darum ist er richtig froh und dankbar. Aber Jesus sagt: Der hat nichts von seinem Dank. So einen Dank will Gott nicht. Es ist besser, wenn ein Mensch seine Schwächen erkennt. Stolz ist kein Weg zu Gott. (Lukas 18)

Und beim Essen?

Schweinefleisch? Fleisch von einem heidnischen Opfer? Oder – heute – Fleisch aus grausamer Tierhaltung? Treibhausgas-Tomaten? Darf man das essen? Paulus schreibt: wenn man es weiß und vermeiden kann, dann mag man darauf verzichten. Aber wenn man es trotzdem isst, dann ist das nicht schlimm. Denn: alles, was ich esse, ist in Ordnung, wenn ich Gott dafür danke. (1. Korinther 10)
Gott sei Dank!

ROLAND KRUSCHE



Am 31. Oktober ist Reformationstag. Das ist ein besonderer Tag für evangelische Christen. Warum? Vor 496 Jahren, am 31. Oktober in Wittenberg in Sachsen-Anhalt: Ein Mönch geht mit entschlossenen Schritten zur Stadtkirche. An das große Eingangstor hämmert er ein Papier. Auf das Papier hat er 95 wichtige Sätze geschrieben, die in der Kirche „Thesen“ genannt werden. Das bedeutet: die Meinung der Papstkirche interessiert den Mönch nicht. Er sagt lieber seine eigene Meinung. Mit seinen Thesen beginnt er, die Kirche zu verändern und zu erneuern. Das bedeutet ‚Reformation‘. Deshalb wird der 31. Oktober bis heute Reformationstag genannt.

Der Mönch heißt Martin Luther. Später war er Professor und Pfarrer. Ob die Geschichte mit den Thesen wirklich genauso stattgefunden hat, wissen wir nicht. Aber fest steht: Er hat Vieles erkannt, was für unseren Glauben wichtig ist, zum Beispiel: jeder Christ darf selber entscheiden, was im Leben richtig ist. Er ist Gott und seinem Gewissen verpflichtet. Die Bibel soll dabei Maßstab sein. Damit jeder die Bibel verstehen kann, hat Martin Luther sie auf Deutsch übersetzt. Vorher gab es die Bibel nur in lateinischer Sprache. Das konnte fast keiner verstehen.

Luther hat auch erkannt: für Christen sind die Taufe und das Abendmahl wichtig, die „Sakramente“. Sie sind besondere Handlungen. Ein Pfarrer oder Pfarrerin ist dafür zuständig. Aber was bei der Taufe und beim Abendmahl passiert, kommt von Gott. Bei der Taufe wird deutlich: Gott hat diesem Menschen das Leben geschenkt. Das Leben ist einzigartig und dieser Mensch ist nicht austauschbar. Er gehört zu Gott. Beim Abendmahl wird deutlich: Gott gibt den Menschen Kraft für ihr Leben. Dann kann ein Mensch das Leben aushalten, auch wenn das Leben schwer ist. Luther meint: Mehr Sakramente brauchen die Christen nicht. Und Luther hat noch etwas erkannt: Ein Mensch wird durch den Glauben gerecht. Das bedeutet: Es ist wichtig, dass ein Mensch an Gott glaubt. Der Glaube begründet die Beziehung zu Gott und nicht, was ein Mensch tut. Aber etwas Gutes zu tun, ist trotzdem gut. Luther nennt das „Früchte des Glaubens“.

Das alles hatte damals Bedeutung. In Wittenberg und bald in ganz Deutschland und anderen Ländern weltweit. Und es hat heute noch Bedeutung. Warum? Weil alles noch stimmt, was Martin Luther erkannt hat. Deshalb ist es gut, dass es die Evangelische Kirche gibt. Deshalb ist wichtig, dass wir anderen zeigen, woran wir glauben und dass wir unsere eigene Meinung deutlich machen. Dann bleibt die evangelische Kirche eine Reformations-Kirche.

In vielen Gemeinden wird am Reformationstag Gottesdienst gefeiert – feiern wir mit!



Die Autorin

Melanie Keller-Stenzel ist Gehörlosenseelsorgerin im Sprengel Hanau in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Sie war zunächst Pfarrerin in einer hörenden Gemeinde und in der Schule und ist seit dem 1. März 2013 in der Gehörlosenseelsorge tätig. Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder und drei Stiefkinder.

Tausend Dank!

Es war wenige Tage nach dem Attentat auf das World-Trade-Center in New York, im September 2001. Wir alle standen noch unter dem Schock der Ereignisse. Die Bilder der eingestürzten Zwillingstürme waren überall zu sehen. Und voller Sorgen schauten wir in die Zukunft: „Wird es weitere schwere Attentate geben, oder sogar Krieg?“

Ich saß an meinem Schreibtisch. Es klingelte, draußen war es schon fast dunkel. Ich ging hinunter an die Haustüre und öffnete. Vor mir stand eine junge Frau mit einem Kind (etwa zwei Jahre alt). Die Frau war Muslima, sie trug ein bodenlanges Mantelkleid und einen Kopfschleier. Ich kannte sie nicht, hatte sie noch nie gesehen.

„Guten Abend“ sagte ich und fragte: „Sprechen Sie Deutsch?“

Sie lachte und sagte: „O ja, ich lebe schon lange hier.“ Ich fragte sie nach ihrem Anliegen.

„Ich möchte etwas spenden.“ - Das überraschte mich und ich fragte:

„Sie wissen aber, dass ich Christ bin und Pfarrer dieser Kirche?“

„Das spielt doch keine Rolle,“ sagte sie. „Ich möchte heute etwas spenden, weil ich Gott danken will.“

„Wollen Sie mir sagen, wofür Sie dank-



bar sind?“

Sie antwortete: „Für viele Dinge bin ich dankbar, das kann ich nicht alles sagen. Aber eines sollen Sie wissen: ich bin dankbar, dass ich in diesem Land

lebe. Und ich bin dankbar, dass meine deutschen Nachbarn auf meine Familie nicht böse sind wegen New York.“

Dann streckte sie mir einen Briefumschlag entgegen. Er war nicht verschlossen und ich sah einen 1000 DM-Schein. Sie sah meine Überraschung und sagte: „Helfen Sie damit Menschen, die Not leiden.“ Ich fragte sie nach ihrer Adresse, damit ich ihr eine Spendenbescheinigung geben könne. Das lehnte sie ab: „Gott hat mir viel gegeben, ich gebe etwas zurück, das ist mein kleiner Dank. Niemand soll davon wissen.“ Sie lächelte kurz, sagte „Auf Wiedersehen“ und ging.

Ich ging ins Haus zurück und nahm das Geld aus dem Umschlag. Jetzt sah ich, dass es drei Scheine waren, drei Tausender! ... Wer diese Frau war, weiß ich bis heute nicht.

ROLAND MARTIN

Zukunftswerkstatt

Taube Menschen fragen: Wird es in Zukunft weniger Gebärdensprache geben, weil die technische Entwicklung fort schreitet? Oder wird es in Zukunft mehr Gebärdensprache geben, weil immer mehr Menschen sie lernen?

Christen fragen: Werden die Gemeinden in Zukunft kleiner werden, weil der Glaube an Jesus nicht mehr modern ist? Oder werden immer mehr junge Leute verstehen, dass der Glaube ein gutes Lebens-Fundament gibt? Der technische Fortschritt wird weiter gehen, und das ist gut. Aber ich bin sicher: Die Gebärdensprachler und die Christen wird es auch in Zukunft geben.

„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit!“

Friedhelm Zeiß
Vorstandsvorsitzender DAFEG



Vom 15. - 16. November 2013 findet im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg eine Impulstagung zum Thema „Zukunftswerkstatt“ statt.

Ein reichhaltiges Angebot wird Sie durch diese zwei Tage begleiten. Neben kurzen Referaten zum Thema gibt es viel Zeit, sich in den Arbeitsgruppen mit dem Thema zu beschäftigen.

Die Tagung findet in Deutscher Gebärdensprache und Lautsprache statt.

Weitere Informationen, Kosten und Anmeldung finden Sie im Internet unter www.dafeg.net

ri

Auf solchen Dank verzichte ich gerne!

„Sie gehören zu unseren treuesten Kunden...“ stand auf einem Werbebrief, den mir ein Versandhaus zuschickte. „...dafür möchten wir uns bei Ihnen bedanken.“ Im Umschlag fand ich neben einem Prospekt mit Sonderangeboten einen Gutschein über 5 € „zur Verrechnung bei Ihrer nächsten Bestellung. Außerdem schenken wir Ihnen die Versandkosten.“

Im Kleingedruckten las ich dann noch: „Mindestbestellwert 30 €“. Einige Angebote im Prospekt gefielen mir tatsächlich, deshalb schrieb ich eine Bestellung im Wert von 33,26 € und schickte sie mit dem Gutschein ab.

Das Päckchen kam, die Rechnung betrug 34,07 €. Grund: Ein Artikel für 3,99 € war restlos ausverkauft, damit blieb der

Wert der Bestellung unter 30 €. Aus diesem Grunde gab es keinen Rabatt, außerdem wurden die normalen Versandkosten in Höhe von 4,80 € berechnet.

Solche

G e -

schichten kann man fast jeden Tag erleben. Dankbarkeit, die in Wahrheit reine Geschäftemacherei ist. Am besten - ab damit in den Papierkorb! So spare ich mit Sicherheit am meisten!

ROLAND MARTIN



Phoenix gebärdet weiter

Phoenix - das ist der Sender, bei dem man die Tagesschau mit Gebärdensprachdolmetschenden sehen kann.

Und dann kam eines Tages die Meldung: phoenix weitet sein Untertitel-Angebot für Hörgeschädigte aus. Und der kleine Nachsatz: Dafür fallen die Gebärdensprachen fort.

Bei den Verbänden der Gehörlosen und im Internet brach darauf hin ein Proteststurm los. Schließlich ist phoenix der einzige Sender, der täglich die ausführlichen Nachrichten zur Hauptsendezeit in Gebärdensprache ausstrahlt.

Kurze Zeit nach dem Protest hieß es dann: Wir senden erst einmal weiter mit Gebärdensprache.

Da hatte der Sender wohl versäumt, vor einer Änderung mit denen zu sprechen, die sich damit auskennen, was

Hörgeschädigte brauchen: mit den Hörgeschädigten selbst.

Diese Gespräche haben nun wohl stattgefunden. Phoenix wird die Dolmetscher beibehalten. Und will sich regelmäßig mit den Gehörlosen- und Schwerhörigenverbänden zusammensetzen.

Die Gehörlosen sind zufrieden. Und die Schwerhörigen auch, denn ARD und ZDF untertiteln ja die Nachrichten.

ri



Liebe Leserinnen und Leser,

wegen der Urlaubszeit erscheinen in der dieser Ausgabe von „Unsere Gemeinde“ keine Kontaktanzeigen. Das Weiterleiten der Antwortbriefe für die September-Anzeigen kann sich verzögern.

Wenn Sie eine Anzeige in der November – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum 8. Oktober 2013 (nicht später!). Meine Adresse: DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

Ich freue mich auf Ihre Anzeigen für November und wünsche Ihnen einen schönen Herbst.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre
Cornelia Grau

Wendezeiten

Hallo Annette, bitte stelle dich kurz vor: Wie alt warst du zur Zeit des Mauerfalls? Wo bist du aufgewachsen?

Ich war zur Zeit des Mauerfalls 37 Jahre alt, war verheiratet, hatte schon 2 Kinder, ein eigenes kleines Haus im Brandenburger Land / Stadtgrenze zu Berlin. Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Dorf in Thüringen.

Was fällt dir spontan als erstes ein, wenn du dich an diese Zeit zurück erinnerst? (Erlebnisse, Gefühle, etc.)

Ich erinnere mich zuerst an die Bilder von überfüllten Botschaften. An die Reden von verschiedenen Politikern. Und daran, dass mein Mann und ich den Mauerfall zunächst nicht begreifen konnten. Dann kam eine sehr erwartungsvolle Zeit mit vielen positiven Erlebnissen (Besuch von Freunden in Westdeutschland, Telefon, Einkauf ohne anstehen...)

Welche Bedeutung hat die Wendezeit, jetzt, über 20 Jahre später für dich? Was hat sich verändert und wie?

In manchen Dingen fühle ich mich direkt überfahren. Das hängt aber vielmehr mit der Globalisierung, als mit dem Mauerfall zusammen. Ein Beispiel: Die Möglichkeiten der Technik sind nicht nur erfreulich, sondern oft auch beängstigend. Und mir kommt unsere Lebensweise viel hektischer und schnelllebiger vor. Es gibt weniger Gemeinschaftsgefühl, jeder ist mehr zum Einzelkämpfer

geworden. Das finde ich schade .

Kannst du abschließend sagen, ob der Fall der Mauer und die Vereinigung Deutschlands grundlegend positiv oder eher negativ für dich sind?

Natürlich positiv! Sonst hätte ich viele sehr interessante Menschen und ihre Art zu leben niemals kennengelernt. Das Deutschland wieder vereint ist finde ich wunderbar.

Hallo Anna, bitte stelle dich kurz vor: Wie alt warst du zur Zeit des Mauerfalls? Wo bist du aufgewachsen?

Zur Zeit des Mauerfalls war ich gerade mal 8 Jahre alt. Ich bin im Westen, in Bremen, aufgewachsen.

Was fällt dir spontan als erstes ein, wenn du dich an diese Zeit zurück erinnerst? (Erlebnisse, Gefühle, etc.)

Meine Eltern waren an diesem Tag sehr berührt. Erst an diesem Tag kam zur Sprache, dass meine Eltern Freunde in der ehemaligen DDR hatten. Sie haben diese sogar einmal besucht und kannten die Schwierigkeiten einer Ein- wie Ausfahrt. Die Freunde waren unglaublich froh, endlich zu ihren Freunden und auch ihrer Familie wieder zurückkehren zu können.

Welche Bedeutung hat die Wendezeit, jetzt, über 20 Jahre später für dich? Was hat sich verändert und wie?

Interessant finde ich, dass die Menschen, die in der ehemaligen DDR gelebt haben, sehr warm von ihrer Zeit erzählen. Sie spürten Zusammengehörigkeit, jeder hatte Arbeit, sie erinnern sich an bestimmte Produkte, die sie gerne gegessen oder verwendet haben.

Dass es zuletzt sehr schwierig

wurde, wird kaum erwähnt. Man muss schon gezielt danach fragen. Ich lebe jetzt selbst „im Osten“ und wurde sogar mal gefragt, warum ich denn hierher gezogen wäre, wo ich es doch im Westen viel besser hätte. Mich hat diese Frage tief getroffen und mir klar gemacht, dass sich einige Menschen gerne zurück in ihre DDR-Zeiten wünschen. Für mich bleibt eine Grenze derzeit noch spürbar - solange es Menschen gibt, die „dort drüben“ gelebt haben. Ich finde es seltsam zu fragen, ob man ein „Ossie“ oder ein „Wessie“ ist. Sind wir nicht alle gleich? Eine Angleichung wird politisch angestrebt, ist noch nicht vollzogen. Im Herzen ist die Trennung, meines Erachtens, noch deutlich spürbar.

Kannst du abschließend sagen, ob der Fall der Mauer und die Vereinigung Deutschlands grundlegend positiv oder eher negativ für dich sind?

Positiv. Wer möchte schon hinter einer Mauer stecken und um Erlaubnis bitten müssen, aus- und einzureisen, damit man liebe Menschen sehen kann? Wann immer und wo immer man möchte. Der Gedanke, dass jeder Arbeit hat und sich nicht um Armut kümmern muss, ist verlockend. Aber nicht um jeden Preis. Da finde ich es erstrebenswerter eine Gemeinschaft zu etablieren, die sich gegenseitig unterstützt. Ohne nach dem Preis zu fragen.

Die Fragen stellte D. Engelbrecht

Vorschau • Informationen

Baden

PfarrerIn Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte, Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074, E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: kein Gottesdienst
Freiburg: 13.10., 14 Uhr, Erntedankgottesdienst, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5
Heidelberg: 6.10., 15 Uhr, Gottesdienst zum Erntedank, Jakobuskirche, HD-Neuenheim Kastellweg/Ecke Schröderstr., anssl. Kirchkafee
Karlsruhe: 13.10., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anssl. gemütliches Beisammensein
Lörrach: 6.10., 14 Uhr, Erntedankgottesdienst, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anssl. gemütliches Beisammensein
Offenburg: 27.10., 11.30 Uhr, Kapelle im Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anssl. gemütliches Beisammensein
Pforzheim: kein Gottesdienst

Seelsorgesprechstunde

bei Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung u. Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Regelmäßige Veranstaltungen

GL-Treffpunkt Mosbach: 4.10., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2
Infotreff Heidelberg: 1.10., Ausflug
Café für Gehörlose Buchen: 18.10., 18 Uhr, Bezirksstelle Diakonie, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1
Feierabendtreff TBB: jeden 4. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Haus der Diakonie, Kirchweg 3,
Cafétreff Tauberbischofsheim, jeden 2. Freitag im Monat, 14 Uhr, Schlosscafé,
Gehörlosentreff Wertheim: jeden 1. Freitag im Monat, 14 Uhr, Stifstshof

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)
Bruchsal: Thorsten Lessle: keine Sprechstunde im Oktober, Termine mit Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de), Termine mit Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)
Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen im Erzbischöfl. Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags 9-12 Uhr, donnerstags 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde im Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)
Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)
Karlsruhe-Daxlanden: GL-Zentrum Im Jagdgrund, 9., 16. u. 30.10., 15-20 Uhr (Thorsten Lessle, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de), Termine Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)
Lörrach: 30.10., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Hagener Str. 15a (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@

stiftung-st-franziskus.de)

Mannheim: Haus der Kirche, M1,1a, und Pfarramt der Konkordienkirche, R3,3, Termine bitte erfragen (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

Mosbach: Diak. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627. E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Offenburg: 9.10., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Pforzheim: 11. u. 24.10., 15-20 Uhr, Diak. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Rastatt: 23.10., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Kaiserstr. 70 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Schwenningen: 9.10., 15.30 - 17 Uhr, Gemeindezentrum St. Franziskus, Erzberger Str. 11 (Fax: 0761/5144 264, SMS: 0151/2926271, SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Singen: 2.10., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: keine Sprechstunde im Oktober

Waldshut: 16.10., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Bayern

PfarrerIn Cornelia Wolf und Pfarrer Matthias Derrer, Egdiensplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: Im Oktober kein Gottesdienst
Aschaffenburg: Im Oktober kein Gottesdienst
Augsburg: (St. Thomaskirche, Rockensteinstr. 21): 27.10., 14 Uhr, mit Gemeindenachmittag u. Gemeindegottesdienst
Bamberg: (Philippuskirche): 13.10., 14 Uhr, mit Heiligem Abendmahl, anssl. Gemeindenachmittag
Bayreuth: (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 27.10., 14 Uhr, mit Dank an die „Gemeindeengel“, anssl. Kaffeetrinken im Gemeindegottesdienst u. Gebärdenchorprobe
Coburg: (Katharina-von-Bora-Kirche, Heimatrting 52): 27.10., 14 Uhr, mit Heiligem Abendmahl
Erlangen: Im Oktober kein Gottesdienst
Feuchtwangen: Im Oktober kein Gottesdienst
Hof: Im Oktober kein Gottesdienst
Kulmbach: Im Oktober kein Gottesdienst
Marktoberdorf: Im Oktober kein Gottesdienst
München: 13.10., 11.15 Uhr, Gottesdienst, Dekanatskirche St. Markus mit Gebärdenchor und Dolmetscherin, Gabelsbergerstr. 6, München-Maxvorstadt, neben der Pinakothek der Moderne; Thema: „Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde“, Predigerin: Stadtdekanin Barbara Kittelberger; 20.10., Gottesdienst u. Wahl des Gemeindevorstands, Passionskirche, Tölzer Str. 17
Neustadt/Aisch: Im Oktober kein Gottesdienst
Nürnberg: Im Oktober kein Gottesdienst
Schweinfurt: (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): 19.10., 14 Uhr, anssl. Gemeindenachmittag
Würzburg: (Deutschhauskirche, Schottenanger 13): 5.10., 14 Uhr, anssl. Gemeindenachmittag

Veranstaltungen/Gruppen

München

Kindergruppe Kirchenlöwen: Sa. 12.10., Ausflug nach Rosenheim, Anmeldung u. Information Stefanie Reckmeyer, E-Mail: muenchen-kinder@egg-bayern.de

Gebärdensprach-Theater für Jugendliche: Anmeldung Juho Saarinen, E-Mail: muenchen-jugend@egg-bayern.de

Gebärdenchor: Mi, 9. u. 30.10., 18 Uhr, Landwehrstr. 15, Information: H. Bath, E-Mail: hermann.bath@t-online.de

Senioren-Stammtisch: Mi., 9.10., 12-15 Uhr, Landwehrstr. 15, Information: P. Fiebig, Fax: 089/7004883, E-Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de

Besuchsdienst: Information: A. Bouwmeester, Fax: 089/704823, E-Mail: bouwmeester.reger@t-online.de

Gebärdensprachliche Selbsthilfegruppe „Gehörlose u. Pflege“ für Angehörige pflegebedürftiger Menschen: Informationen bei Achim Blage (achim.blage@egg-bayern.de)

Nürnberg

Seniorenclub: Mo., 14.10., 14-16 Uhr, Jubiläum 40 Jahre Seniorenclub

Frauentreff Rut: Do., 10. u. 24.10., 17.30 - 19.30 Uhr

Bewegungsgruppe „Fit ins Alter“: Mo., 7. u. 21.10., 14-16 Uhr

Mini-Club: Do., 10. u. 24.10., 9.30 - 12 Uhr

Familientreff mit Miniclub: Sa. 5.10., 14.30 - 17 Uhr

Kindergruppe Himmelhüpfer (ab 6 J.): Fr. 11.10., 14-16 Uhr

Kindergruppe Rumpelwichte (ab 4. Klasse): Fr. 18.10., 14-16 Uhr

Jugendtreff (Ökum. Treffen für Jugendliche ab 14 J.): Fr. 18.10., 18-20 Uhr

Bibelschatz: Di., 8.10., 11 - 12.30 Uhr

Café Ararat: dienstags 10.30 - 15.30 Uhr, donnerstags 14-16 Uhr (außer Ferien)

Männergruppe „Bileam“: Mi. 16.10., 17.30 - 19.30 Uhr

Sprechstunden in Nürnberg

Sozialberatung, Soz.-Teilhabezentrum (STZ): di., 10-12 Uhr; do., 14-17 Uhr u. nach Vereinbarung, K. Geißler, Fax: 0911/2141322

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken (Kooperation mit Stadtmission, Rietterstr. 23): nach Vereinbarung R. Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024; E-Mail: gehoerlosenaidberatung@yahoo.de

Bürozeiten Ev. Gehörloseenseelsorge: Egidienplatz 33: mo.-fr. 10-15 Uhr

Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit: S. Herberich, Y. Ruff, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 0911/214-1322

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

So, 6.10., **Berlin (Spandau)**, 14 Uhr (Krusche, Erntedank mit Abendmahl)

So, 6.10., **Hennigsdorf**, 14 Uhr (Eger)

So, 13.10., **Berlin** (Lukas), 14 Uhr (Krusche)

So, 13.10., **Cottbus**, 14 Uhr (Rostalsky)

So, 13.10., **Eberswalde**, 11 Uhr (Schenk, Erntedank mit Abendmahl)

Fr, 18.10., **Görlitz**, 15 Uhr (Fünfstück)

Sa, 19.10., **Brandenburg**, 14 Uhr (Krusche)

So, 20.10., **Finsterwalde**, 14 Uhr (Rostalsky)

Sa, 26.10., **Falkensee**, 14 Uhr (Krusche)

Veranstaltungen Berlin

St. Lukas Gemeinde, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, An-

halter Bahnhof

Gemeindenachmittag: Di., 8. u. 22.10., 14 Uhr, Kaffeetrinken, Andacht, Infos (Krusche/Vallentin)

Frauenkreis: Di., 15.10., 14 Uhr, Thema: Deaf Week (Krusche)

Eltern-Kind-Frühstück: Sa. 12.10., 10-13 Uhr (Krusche u. Team)

Frauenkreis Eberswalde

Kirchstr. Di, 22.10., 14 Uhr

Termine

Trommeln beim Kirchenfest

24.8. in Falkensee: Im kleinen Hof vor der Kirche sitzt die Gemeinde bei Kaffee und Kuchen. Die Kinder spielen. Der EINE-Welt-Stand ist da. Hörende gucken sich interessiert das Plakat mit dem Fingeralphabet in Gebärdensprache an. Die Sonne scheint. Auf der Straße fahren die Autos vorbei. Alles ruhig, alles schön. Da kommen die Trommler. Sarah Ullrich und Ronal-



do Alves Da Silva (beide hörend) sie leiten eine Trommelgruppe mit hörenden und tauben Menschen. Die Trommler waren bei der großen Demo im Juli in Berlin dabei. Jetzt sind sie in Falkensee. Sie fallen auf mit ihren bunten Kostümen, Frau Ullrich hat ihr Kind auf dem Rücken (natürlich mit Ohrenschützern!) – und dann geht es los. Mit einem Mal ist das Fest gar nicht mehr ruhig. Es ist laut, lebendig, kraftvoll. Manchen ist es sogar zu viel und zu laut. Aber die meisten sind begeistert, schauen, bewegen sich zum Rhythmus. Am Platz vor der Kirche bleiben Menschen stehen und gucken zu. Vorher – im Gottesdienst war das Thema: Hände. Was Hände alles können: festhalten und schenken, streicheln und schlagen, sogar reden und singen. Eins hatten wir vergessen: Trommeln! Dafür erlebten wir das nach dem Gottesdienst alle – hautnah.

Gottesdienst auf dem Wasser

Das Schiff war bis auf den letzten Platz gefüllt. Manche mussten



sogar stehen. Hörende und Gehörlose, dazu eine Tauffamilie – der Dampfer hätte noch größer sein können. Gottesdienst auf dem Wasser, dazu das Wasser der Taufe. Beim Schiffs-Gottesdienst am 1.9. hatte Pfarrer Fingerhut von der Berliner Stadtmission eine Puppe mitgebracht – „Freddy“. Mit Freddy unterhielt sich der Pfarrer übers Wasser, das man zum Leben, zum Waschen – und zur Taufe braucht. Nach dem Gottesdienst wurde es ein bisschen leerer auf dem Schiff. Aber nur ein bisschen. Denn wer wollte, konnte gleich sitzen bleiben und noch eine Rundfahrt machen. Und die meisten wollten.

Selbstbewusste Frauen

Gewalt gegen Frauen kennen die meisten Frauen. Zudringliche Männer, unerwünschte „Hilfeleistungen“, sexuelle Bemerkungen am Arbeitsplatz, Bedrohungen auf dem Weg nach Hause, besonders abends, wenn es dunkel ist. Manche trauen sich dann gar nicht mehr aus dem Haus. Da ist die Angst: es könnte gefährlich werden. Aber wer aus Angst zu Hause bleibt, der sperrt sie sich selbst ein. Was kann ich tun, wenn ich in eine unangenehme Situation komme? Wer selbstbewusst Auftritt, der kann einen Konflikt vermeiden. Und wenn es gar nicht mehr geht, dann muss ich wissen, dass ich mich auch wehren kann. „Wendo Berlin“ bietet Training für Frauen an, die in gefährlichen Situationen stark bleiben wollen. Im Rahmen von „Gutes für Körper und Geist“ kommt eine Trainerin von „Wendo Berlin“ in die Gemeinde. Sie zeigen, wie man sich mit einfachen Mitteln wehren kann.

Die Trainerin kann selbst etwas Gebärdensprache. Unsere Gemeindehelferin wird sie unterstützen.

Sonnabend, 26.10., 12-15 Uhr im Gemeindegem. der Lukas-Gemeinde, Bernburger Str. 3-5. Unkostenbeitrag 10 EUR pro Person. Anmeldung ist nicht nötig. Wichtig: Dieser Kurs ist nur für Frauen!

Bremen

Pastor Gerriet Neumann, Haubentaucherring 38a, 26135 Oldenburg, Tel. 0441/920 0003, Fax: 0441/920 0042, E-Mail: gehoerlosenseelsorge@kirche-bremen.de

Gottesdienst

27.10., 15 Uhr, St. Remberti-Kirche, Friedhofstr. 10

Kaffeetreff

4. u. 25.10., 14 Uhr, St. Remberti-Gemeinde, Friedhofstr. 10

Nachträgliche Gratulation

Am 6.8. wurde Herr Walter Förste 92 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch nachträglich! Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Vortrag beim Kirchentag

Am 31.8. hat Frau Claudia Mechela einen Vortrag zum Thema „Gewalt/Toleranz“ auf dem Nordwestdeutschen Ökumenischen Gehörlosenkirchentag in Meppen gehalten.



Hessen-Nassau

Pfarrer Burkhard Jacobs, Auf der Wacht 16, 65582 Diez, Tel.: 06432/92305, Fax: 06432/92303, E-Mail: LM-WI@gehoerlosen-seelsorge.de

Gottesdienste

Frankfurt: Do., 10.10., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum, Erntedank-Gottesdienst; Sa., 26.10., 15 Uhr, Lutherkirche

Friedberg: So., 20.10., 14 Uhr, Stadtkirche, Erntedank-Gottesdienst

Gießen: So., 6.10., 14 Uhr, Pauluskirche

Lauterbach: So., 13.10., 14.30 Uhr, Stadtkirche

Limburg: Sa., 5.10., Fahrt nach Frankfurt-Höchst, Erntedankausflug (Treffpunkt in der Bahnhofshalle F-Höchst um 10.30 Uhr), 11 Uhr Ökum. Gottesdienst, St. Justinus, Justinusplatz (Höchster Altstadt)

Mainz: Sa., 5.10., ökum. Ausflug zum Hambacher Schloss und nach Maikammer (Abfahrt in Mainz ist um 8 Uhr), Anmeldung bitte an Pfrin. Birgit Gobat-Bernhard, Fax: 06249/674547

Offenbach: So., 27.10., 14.30 Uhr, Clubheim Obertshausen, Heusenstammer Str. 4

Reinheim: Sa., 19.10., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Wiesbaden: Sa., 5.10., Fahrt nach Frankfurt-Höchst, Erntedankausflug (Treffpunkt in der Bahnhofshalle F-Höchst um 10.30 Uhr), 11 Uhr Ökum. Gottesdienst, St. Justinus, Justinusplatz (Höchster Altstadt)

Worms: Sa., 5.10., ökum. Ausflug zum Hambacher Schloss und nach Maikammer (Abfahrt in Worms ist um 9 Uhr), Anmeldung bitte an Pfrin Birgit Gobat-Bernhard, Fax: 06249/674547

Termine und Berichte

Biedenkopf/Herborn: Der Rhein und ein gehörloser Winzer

Die Gehörlosengemeinden Herborn und Biedenkopf unternahmen einen Tagesausflug. Nach einem Gebet ging es über den Westerwald zum Rhein nach St. Goarshausen. Regnete es während der Busfahrt, so kam nach der Ankunft am Rhein immer



mehr die Sonne heraus. Am Schiffsanleger trafen wir zufällig Ralf Brauns mit seiner Frau und einer Wandergruppe. Mit dem Schiff fuhren wir durch das schöne Rheintal an der Loreley vorbei nach Bingen. Aufgrund des Niedrigwassers hatte das Schiff 45 Minuten Verspätung. In Bingen wurde lecker zu Mittag gegessen. Danach fuhren wir weiter nach Kallstadt an der Weinstadt. Dort besuchten wir das Weingut Speckert. Herr Speckert ist ein gehörloser Winzer, der uns zusammen mit seiner Familie empfing. Nach Kaffee und Kuchen erzählte er uns etwas über Weinbau und Weinherstellung. Anschließend nahmen einige an einer Weinprobe teil. Gut gelaunt fuhren wir nach Hause.

Detlef Schmidt

Darmstadt: Gesundheitstage „Bewegen und Entspannen - Gutes für Leib und Seele“

Am 1. und 2.11. finden in Darmstadt in der Martinstraße 29 zwei Tage für Gesundheit und Wohlbefinden statt. Ab Freitag, 13 Uhr, gibt es verschiedene Angebote: Sitzgymnastik, Nackenmassagen, Muskelentspannung, Gedächtnistraining, Chi-Gong, ein Trommelkurs und Gebärdenslieder. Alle Kurse werden in Gebärdens- und Lautsprache angeboten. Neben Gehörlosen sind auch Schwerhörige, CI-Träger und sehbehinderte Menschen herzlich willkommen. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Anmeldung (bis 15.10.) und nähere Informationen bei Pfrin. Brigitte Kapraun, Fax 06151/425283, E-Mail ev.gehoerlosenseelsorge.darmstadt@ekhn-net.de

Friedberg: Gemeindeausflug nach Fulda

In diesem Jahr führte der Gemeindeausflug der Gehörlosengemeinde Friedberg nach Fulda. Mit einem voll besetzten Bus



ging es morgens am Bahnhof Friedberg los. Im Deutschen Feuerwehrmuseum machte Winfried Reiß eine sehr interessante Führung. Es gab viel zu entdecken und zu lernen, zum Beispiel über die Geschichte des Feuers und die Entwicklung der Feuerwehr. Wer hat schon einmal eine Wasserleitung aus Holz gesehen, oder einen alten Feuerwehrschauch aus Leder? Wer hat gewusst, dass vor der Erfindung des Motors das „Feuerwehrauto“ von Menschen oder einem Pferd gezogen wurde? Ute Kreuch dolmetschte die Führung in Gebärdensprache. Sie saß dabei auch in einem Feuerwehrwagen aus Offenbach aus dem Jahr 1903. Zum Mittagessen saßen alle bei schönstem Spätsommerwetter in der „Wiesenmühle“. Am Nachmittag kam die neue Gehörlosenpfarrerin Melanie Keller-Stenzel aus Fulda, um der Gruppe den Dom und die Michaelskapelle zu zeigen. Schnell ging die Zeit vorbei. Das Programm endete am Bonifatiusgrab, wo Pfarrerin Ursula Wendt alle zu einem gemeinsamen Vaterunser einlud, und um Gottes Segen bat.

Gießen: Abschied von Renate Steinmüller

Für die Gehörlosengemeinde Gießen völlig überraschend ist Frau Renate Steinmüller geb. Sachse am 25.9. verstorben. Sie ist 56 Jahre alt geworden und wurde am 30.8. in Fellingshausen beerdigt. Ortpfarrer Horst Rockel sprach am Grab über das Pauluswort aus dem 1. Korintherbrief 15, 20: „Nun ist Christus aber aus dem Tod auferstanden, und zwar als Erster der Verstorbenen“. Die Gehörlosengemeinde Gießen trauert mit Ehemann und Sohn.

Lauterbach: Gottesdienst im Steinbruch

Am 31.8. konnte die Gehörlosengemeinde Lauterbach mit ihren Gästen, darunter Dekan Klaffehn, einen schönen Gottesdienst im Steinbruch in Frischborn feiern. Zwei Gebärdenlieder umrahmten die Predigt. Pfarrer Wolfgang Kratz hat mit Hilfe eines Modellschiffchens die Botschaft des 71. Psalms erläutert. Dabei hat er auch von einer dummen Spinne erzählt. Sie meinte, klug zu handeln, als sie ihr eigenes Netz zerstörte und damit ihren Halt im Leben verlor. Alle Gäste hatten den Vogelsberger Säulenbasalt um sich.



Er gab dem anschließenden Grillfest eine idyllische Atmosphäre.

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 13.10., 14.30 Uhr, Erntedankgottesdienst, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: 27.10., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Neustädter Kirche, anschl. Gemeindevorstandswahl

Fulda: 27.10. (Änderung!), 14 Uhr, Erntedankgottesdienst mit Abendmahl u. gemeins. Essen, Evang. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)

Hanau: 26.10. (Änderung!), 14.30 Uhr, Erntedankgottesdienst mit Abendmahl u. gemeins. Essen, Terrassenzimmer Alte Johanneskirche

Homburg: 13.10., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Gemeindehaus Bindeweg, anschl. Gemeindevorstandswahl; 3.11., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: 6.10., 14.15 Uhr, Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche Bettenhausen, anschl. Gemeindevorstandswahl im Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48; 3.11., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen

Korbach: 20.10., 14.30 Uhr, Kilianskirche, anschl. Gemeindevorstandswahl

Marburg: 20.10., 14.30 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, Philipshaus, Universitätsstr. 32, anschl. Gemeindevorstandswahl

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 23.10., 14 Uhr, Bibelgespräch beim Begegnungstreffen im Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4, anschl. Gemeindevorstandswahl

Gebärdenchor Kassel: 1., 15. u. 29.10., 18.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

Gemeindenachmittag Hanau: 5.10., 14.30 Uhr, Terrassenzimmer Alte Johanneskirche; Thema: Herbst

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags von 8-17 Uhr und nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1099170, Telefon: 0561/1099171, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.

Termine und Berichte

Hanau: „Evangelisch in Estland“ – Gemeindenachmittag mit Reisebericht

Beim Gemeinde-Nachmittag am 7.9. ist Ulrike Kany von der Frauenarbeit des Gustav-Adolf-Werkes (=GAW) bei uns zu Gast. Das GAW hat seinen Namen von einem schwedischen König aus dem 17. Jahrhundert und unterstützt - wie früher dieser König - evangelische Minderheiten. Das GAW setzt sich mit Hilfe-Projekten überall auf der Welt ein. U. Kany berichtet uns über die Situation von Gemeinden in der evangelisch-lutherischen Kirche in Estland. Sie begibt sich mit uns auf eine Bilder-Reise: uns eröffnen sich wunderbare Einblicke in die est-



nische Landschaft, die großen Städte und Kirchen. Auch von einer evangelischen Gehörlosengemeinde in Tallinn erfahren wir. Ungewohnt für uns ist, dass estnische Pfarrer noch andere Berufe haben. Dass eine Pfarrerin zum Beispiel gleichzeitig als Kriminalpolizistin arbeitet, überrascht uns. Aber in Estland gibt es keine Kirchensteuer und von den Spenden der Gemeindeglieder kann nicht alles finanziert werden. Unsere Landeskirche hat übrigens eine Partnerschaft mit der estnischen Kirche und unterstützt Gemeinden in Estland. Der evangelische Pfarrer in Tallinn hat uns eingeladen, nach Estland zu kommen. Vielleicht ein Reiseziel für die Zukunft?! Herzlichen Dank an Ulrike Kany für diesen kurz-weiligen, interessanten und informativen Nachmittag!

Homburg: Hexe in der Kirche



Eine Hexe schaut jeden böse an, der die Kirche betritt. Auf dem Rücken eines Esels steht ein Hund, darauf eine Katze, auf ihr ein Hahn. Sie haben sich so aufgebaut, als ob sie in der Kirche auf die hohe Kanzel kommen wollen. Es sind die Bremer Stadtmusikanten aus dem Märchen der Brüder Grimm. Zum Gemeindefest der Kirchengemeinde Gensungen feierten am 18.8. die hörende Gemeinde und die Gehörlosengemeinde Homburg einen gemeinsamen Gottesdienst. Das weltweit bekannte Buch mit den gesammel-

ten Märchen der Brüder Grimm ist genau 200 Jahre alt. Dieses Jubiläum wird in diesem Jahr gefeiert. Deshalb waren in der Gensunger Kirche einige Märchenfiguren aufgebaut und auch im Gottesdienst ging es um ein Märchen. Pfr. Hochschorner und seine Kollegin, Pfrin. Petig, hielten den Gottesdienst. Peter



Trombach hat gedolmetscht. Aufgrund des Regenwetters wurde das anschließende Fest im evangelischen Gemeindehaus gefeiert. Ein großes Kuchenbuffet war aufgebaut und es gab außerdem Getränke, Würstchen und Steaks zu essen.

Homburg: Schulanfängergottesdienst

Am Dienstag, den 20.8., haben die Grundschüler der Hermann-Schafft-Schule in der Kirche an der Bergstraße ihren Schulanfängergottesdienst gefeiert. Schulanfänger, ihre Lehrerinnen, Eltern, Großeltern, Verwandte und die Grundschüler sind gemeinsam in die Kirche gekommen. Im Gottesdienst ging es um den Mut, den große und kleine Menschen immer wieder brauchen. Es ist ein Segen, wenn sie den richtigen Platz in ihrem Leben finden, an dem sie sich freuen können. In dem Lied, das im Gottesdienst gesungen und gebärdet wurde, bittet man um Gottes guten Segen. Der ist wie ein großes Zelt, hoch und weit, fest gespannt über unsere Welt. In der letzten Strophe des Liedes heißt es:

Gott, dein guter Segen ist wie ein weiches Nest.

Danke, Gott, weil du mich heute leben lässt. Guter Gott, ich danke dir, deinen Segen schenkst du mir und ich kann in deinem Segen leben und ihn weitergeben. Du bleibst bei uns allezeit, segnest uns, denn der Weg ist weit.

Gemeindevorstandswahl 2013

Bad Hersfeld: Wahltermin u. -ort: Mittwoch, 23.10., 15.15 - 16.15 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4, Kandidaten: Kurt Dölling, Knüllwald-Rengshausen; Ingo Kloss, Bad Hersfeld-Sorga; Rainer Stracke, Bad Hersfeld

Eschwege: Wahltermin u. -ort: 27.10., 15.15 - 16.15 Uhr, Gemeindehaus Neustädter Kirchengemeinde, Rosengasse 1, Kandidaten: Josef Groß, Wanfried; Jessica Krüger, Waldkappel

Homburg: Wahltermin u. -ort: 13.10., 15-16 Uhr, Gemeindehaus, Bindeweg 24, Kandidaten: Nikolai Drugin, Homburg

Kassel: Wahltermin u. -ort: 6.10., 15-17 Uhr, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48, Kandidaten: Rosmarie Filser, Vellmar; Jutta Hempel, Kassel; Werner Most, Helsa-Eschenstruth; Gertraude Peer, Kassel; Inge Tschirner, Ahnatal

Korbach: Wahltermin u. -ort: 20.10., 15-16 Uhr, Gemeindehaus Kilianskirche, Kirchplatz 8, Kandidaten: Natalija Gauk, Korbach

Marburg: Wahltermin u. -ort: 20.10., 15.15 - 16.15 Uhr, Philipphaus, Universitätsstr. 32, Kandidaten: Frank Beilborn, Marburg; Erhard Kaltofen, Battenberg

Bitte merken Sie sich schon jetzt die Wahltermine in Ihrer Gemeinde vor. Die Wahlbenachrichtigungen sind den Personen, die sich in die Wählerliste eingetragen haben, im August zugeschickt worden. Sollte dies nicht der Fall sein, bitte umgehend bei der Gehörlosenseelsorge Kassel (Fax: 0561/1099170) melden. Selbstverständlich ist es möglich, Briefwahl zu beantragen. Bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptis, Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos über Pfr. Konrath, Fax: 03658356990

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 13.10., 14 Uhr (Ehrlichmann)

Eisenach (Betsaal Diakonissenmutterhaus, Karlsplatz): Sa., 19.10., 14.30 Uhr (Kreher/Brehm); Di., 8. u. 22.10., 14 Uhr, Gehörlosen-Stammtisch, Kaffee- und Kuchenangebot, Diako-Cafe-Oase, Goldschmiedenstr.

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 13.10., 14.30 Uhr (Uebach-Larisch)

Gardelegen (Gemeindezentrum): Infos über G. Rabenstein, Fax: 039009907562

Gera (Lutherhaus, Curieustr. 1a): Sa., 19.10., 14 Uhr (Konrath)

Halberstadt (Landespfarramt, OdF 18): So., 13.10., 14 Uhr, Gottesdienst; anschl. Plauderzeit bei Kaffee und Kuchen (Strube)

Halle (Gemeindezentrum Beesen-Silberhöhe): So., 6.10., 15 Uhr (Strube); Do. 17.10., 14 Uhr, Fahrt auf den Petersberg; Do. 24.10., Tagesfahrt nach Eisenach

Jena (GH Simon Petrus, Merseburger Str. 38): So., 20.10., 15 Uhr (Konrath)

Magdeburg: Infos über Pfrin. Strube, Fax: 03941/568910

Meiningen (Ev. Gemeindehaus, Am Mittleren Rasen 6): So., 13.10., 14 Uhr (Kunze)

Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 18.10., 14.30 Uhr (Kreher/Brehm)

Naumburg (Haus der Kirche, Domplatz 8): Mo., 14.10., 14.30

Uhr Gottesdienst, anschl. Plaudern bei Kaffee und Kuchen (Strube)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 13.10., 14 Uhr (Büttner)

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 19.10., 14 Uhr (Tschirschnitz)

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos über Pfr. Platz, Fax: 03662323864

Sonneberg (Pfarrhaus Themar, Kirchplatz 2): Sa., 19.10., 14.30 Uhr (Polster)

Weimar (Herderzentrum): So. 20.10., 15 Uhr (Reinefeld-Wiegel)

Zeit (St. Michael, Rahnestr. 1): Do. 24.10., 14 Uhr (E. Warner)

Dessau: So., 6.10., 9.30 Uhr Erntedankgottesdienst mit anschl. Frühstück, St. Georg; Do. 24.10., 14 Uhr Gehörlosenbibelkreis im GDZ St. Georg

Termine und Berichte

Reise durch (das geschichtsträchtige) Schlesien/Südpolen!

Wir laden Sie gern wieder ein: 5 Tage Urlaub mit dem Bus! Termin: 12. - 16.5.14 (Mo - Fr), Abfahrt ab Mühlhausen und Erfurt

1.Tag: über Görlitz nach Breslau; 2.Tag: Breslau - Tschenstochau - Krakau; 3.Tag: Königsstadt Krakau; 4.Tag: Wieliczka - Riesengebirge; 5.Tag: Rundfahrt Nationalpark Riesengebirge - Heimreise

Preis pro Pers.: 395,- EUR (EZ-Zuschlag 89,- EUR). Reise-Versicherung 16,- EUR.

Info und Anmeldung: Pfarrer Brehm, 37308 Großtöpfer, Paradiesweg 2, Fax: 036082/40303, johannesbrehm@online.de

Allianzkonferenz in Thüringen erstmals mit Gebärdensprache

Vom 31.7. bis 4.8. waren über 20 Menschen nach Bad Blankenburg/Thüringen zur 118. Allianzkonferenz gekommen. Sie stand unter dem Motto „Freiheit – Ich bin so frei“ nach Texten aus dem Galaterbrief. Dabei gab es dieses Jahr eine Neuheit: Für gehörlose Menschen wurden die Bibelarbeiten erstmals in die Deutsche Gebärdensprache übersetzt. Mit dem neuen Angebot soll der Gedanke der Einheit der Christen, der die Allianzkonferenz grundlegend ausmacht, um eine wichtige Dimension ergänzt werden. Wie in der Vergangenheit wurden darüber hinaus auch in diesem Jahr Gäste aus verschiedenen Ländern erwartet, so dass die Konferenz „viersprachig“ verlief: neben Deutsch und Deutscher Gebärdensprache wurden auch für russisch- und englischsprachige Gäste Simultan-Übersetzungen angeboten. Das



soll auch in Zukunft so bleiben: Gebärdensprache ist ab jetzt mit dabei. An Herrn Thomas Günzel einen besonderen Dank, dass er sich um die gehörlosen Teilnehmer gekümmert hat. Einen ebenso herzlichen Dank an die fleißigen Dolmetscherinnen und Seelsorger für die gute Arbeit!

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: cn@neukirch-online.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Braunschweig (Theodor-Fliedner-Kirche): 20.10., 15 Uhr

Bremerhaven (Marienkirche): 6.10., 14.30 Uhr mit Abendmahl; 3.11., 14.30 Uhr

Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 27.10., 15 Uhr

Celle (Neuenhäuser Kapelle, Kirchstr.): 19.10., 14.30 Uhr mit Abendmahl

Goslar (Neuwerkkirche): 27.10., ab 14 Uhr Klosterkaffee, 17 Uhr, Gottesdienst

Göttingen (St. Petri-Kirche, Grone): 27.10., 14 Uhr mit Abendmahl

Großenheidorn (Haus Sonneneck): 25.10., 10 Uhr mit Hörenden u. mit Abendmahl

Hameln (Haus der Kirche): 13.10., 14.30 Uhr mit Abendmahl

Hannover (Lukas-Kirche): 6.10., 15 Uhr; 19.10., 10 Uhr Gottesdienst für Kleine und Große; 3.11., 10 Uhr, Gottesdienst mit Hörenden und mit Abendmahl

Hildesheim (Andreas-Kirche): 20.10., 14.30 Uhr mit Abendmahl

Nienburg (St. Michael-Kirche): 20.10., 15 Uhr mit Abendmahl

Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 13.10., 15 Uhr; 3.11., Gehörlosentag in Wilhelmshaven

Osnabrück (Ölweg 21 Schinkel): 6.10., 15 Uhr mit Abendmahl; 3.11., 15 Uhr

Rinteln (Johannes-Gemeindezentrum): 13.10., 15 Uhr mit Abendmahl

Uelzen (Veerßer Kirche): 2.11., 14 Uhr mit Abendmahl

Verden (Dom, Gemeindezentrum): 19.10., 15 Uhr mit Abendmahl

Wilhelmshaven (Thomas-Kirche, Neuengroden): 3.11., 14.30 Uhr, Gehörlosentag

Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 6.10., 14.30 Uhr; 3.11., 14.30 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): Internet-Café: 10.10., 15 Uhr

Göttingen (Weende): Seniorentreff: 2.10., 13.30 Uhr

Großenheidorn (Haus Sonneneck): Donnerstagstreff: 17.10., 14.30 Uhr

Hameln (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Café: 23.10., 14 Uhr

Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 8. u. 22.10., 13.30 Uhr (22.10. Erntedankfest)

Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 4.11., 14 Uhr

Oldenburg (St. Johannes-Kirche, Pasteurstr.): 28.10., 15 Uhr

Weyhausen (Gemeindehaus) Rommee-Spiel: 23.10., 14.30 Uhr

Termine und Berichte

Braunschweig: 100 Jahre Gehörlosengemeinde

Am 17.8. feierte die Gehörlosengemeinde in Braunschweig ihren 100. Geburtstag. Nachdem die befreundete Gehörlosengemeinde aus Dresden bereits am Freitag eingetroffen war (s. Bericht unter der Sachsen) feierten die Gehörlosen in Braunschweig mit vielen Freunden und Wegbegleitern auf den 100 Jahren Weg einen schönen Festgottesdienst an diesem Tag. Neben vielen Persönlichkeiten aus dem kirchlichen Bereich – Herr Landeskirchenrat Hahn, der stellvertretende Propst Michael Gerloff, der em. Propst Armin Kraft, der Direktor des Landesbildungszentrums Dr. Frerichs und sein Stellvertreter



OstR Graune sowie als Vertreter der katholischen Kirche Diakon Michael Faupel – waren auch der Gebärdenchor aus Hannover unter der Leitung von Pastorin Christiane Neukirch und der Gebärdenchor aus Dresden unter der Leitung von Barbara Hoffmann dabei. Die Predigt hielt Pfr. Friedhelm Zeiß, der erste Vorsitzende der DAFEG. In den Mittelpunkt seiner Predigt stellte er die Würde des Menschen, der behindert oder nicht behindert immer seine ganz eigne Würde hat. Als biblisches Beispiel diente ihm die Witwe, die – ganz arm – selbstbewusst neben den Reichen – ihre auch noch so kleine Spende in den Opferkasten legt. Dieser sehr stimmungsvolle Gottesdienst machte diesen Tag zu dem was er war und sein sollte: ein Dank- und Feiertag für 100 Jahre Begleitung durch Gott in der Gehörlosengemeinde Braunschweig!

Hannover: Taufe Christian Corleis



Herzlichen Glückwunsch zur Taufe: Am 10.8. ist Christian Corleis in Hannover getauft worden! Ganz ernst nimmt er



seine Taufkerze in die Hand. Sein Taufspruch steht in Psalm 91,11: *Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie sich behüten auf allen deinen Wegen!*

Hildesheim: Jubiläumskonfirmation 2014

Am 15.6.2014 feiern wir wieder in Hildesheim in der Andreas-Kirche die Jubiläumskonfirmation! Sie sind konfirmiert worden 1988 oder 1989, 1963 oder 1964, 1953 oder 1954, 1948 oder 1949, 1943 oder 1945 und haben noch nicht ihr Jubiläum gefeiert? Dann können Sie sich und ihren Ehepartner anmelden bei Pastorin Christiane Neukirch, Fax 0511/3975911.

Osnabrück: Jubelkonfirmation

Am 1.9. konnten in Osnabrück fünf Jubilare ihrer Konfirmation gedenken. So gab es eine 70-jährige Gnaden-Konfirmation, drei Goldene und eine Silberne Konfirmation. Nach dem Gottesdienst in der Jakobuskirche gab es ein Kaffeetrinken mit den Familien und den anderen Gottesdienstbesuchern. Alle werden sich gerne an diesen Tag zurückerinnern.



v.l.: Monika Castens, Gerda Weichenthal, Kai Schidt, Henner Gerwin, Bernd Castens, Pastor Bernd Klein

Osnabrück: Superintendent Friedemann Pannen besucht das Karl-Luhmann-Heim

Am 19.8. besuchte Superintendent Friedemann Pannen im Rah-

men seiner Visitation vor Ort das Karl-Luhmann-Heim in Osnabrück. Die dortigen Mitarbeiter Frau Kemme (Heimleitung), Frau Benad (Werkstattleitung) und Herr Ruf (Geschäftsleitung) stellten ihm das Gelände, die verschiedenen Arbeitsbereiche und deren Räume eindrücklich vor. Begleitet wurde er von Pastor Martin Steinke der visitierten Ortsgemeinde, zu der auch das Karl-Luhmann-Heim gehört und Pastor Bernd Klein von der Gebärdensprachlichen Seelsorge, der dort seelsorgerlich tätig ist und Gottesdienste gestaltet. Alle kehrten mit vielen Eindrücken zurück und versprachen in Zukunft enger zusammen zu arbeiten.



v.l. Pastor Steinke, Pastor Klein, Frau Kemme, Frau Benad, Herr Ruf, Superintendent Pannen

Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte

Jeden Donnerstagabend von 20-22 Uhr unter www.chat.dafeg.net. Offener Chat für alle - anonym und vertraulich im Einzelchat!

Ev.-Luth. Kirche in

Norddeutschland

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: 20.10., 15 Uhr Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kaffee im Gemeindehaus

Greifswald: 20.10., 14 Uhr Gottesdienst, Domstr. 13, anschl. Kaffeetrinken

Hamburg: 6.10. (So.), 15 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche Wandsbek, auch für Taubblinde; anschl. Kaffee u. Kuchen im Gemeindehaus (U1 Wandsbek-Markt); 24.10. (Do.) 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, (U1 Volksdorf); 27.10. (So.) 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Groß Flottbeker Kirche, Bei der Flottbeker Kirche 2, anschl. Kaffeetrinken (Bus 37 ab Altona)

Heide: 9.10., 17.30 Uhr Erntedankgottesdienst für die Herbert-Feuchte-Stiftung, Auferstehungs-Kirche Heide, anschl. gemeins. Abendessen im Heimweg; 12.10., 14 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, St. Jürgen, Marktplatz, anschl. Versammlung im Gemeindehaus

Kiel/Rendsburg/Neumünster: Gottesdiensttermine noch offen

Lübeck: im Oktober kein Gottesdienst

Neubrandenburg: 6.10., 14 Uhr Erntedankgottesdienst, Friedenskirche, Semmelweisstr. 50 (siehe unten)

Pinneberg: im Oktober kein Gottesdienst

Rostock: 13.10., 10 Uhr Gottesdienst, Kirchenplatz 4 (Gehlsdorf)

Wismar: 27.10., 14 Uhr Gottesdienst, Pflegeheim „Seestern“

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: Im Oktober ist kein **Missionsnähekreis**; 22.10. (Di.), 18 Uhr Öffentliche Sitzung des **Gemeindevorstandes** der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, St. Georgs, Kirchhof 19 (U/S Hauptbahnhof); 30.10. (Mi), 19 Uhr **Hauskreis**, Wohnanlage Am Bronzehügel 83; 31.10. (Do), 19.30 Uhr **Biblische Ge-**

sprächsunde, Wohngruppe Turnkoppelring 2

Heide: 16.10., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen

Pinneberg: 17.10., 14:30 Uhr **Seniorentreff**, Haus des Kirchenkreises, Bahnhofstr. 18-22

Stralsund: 24.10., 16 Uhr **Gehörlosentreff**, Marienstr. 16 (nur mit Anmeldung unter gehoerlosenseelsorge@pek.de oder Fax: 03212-1033740)

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Am 7.8. ist **Beate Stellbrink, geb. Krause**, aus Wesselburen im Alter von 47 Jahren verstorben. Die Trauerfeier fand am 12.8. in Wesselburen statt, die Urnenbestattung am 2.9. Der schmerzhafteste Abschied stand unter dem Wort aus dem 91. Psalm: „Denn Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.“

Taufe

Emily Becker wurde am 25. August 2013 in der Corneliuskirche in HH-Fischbek getauft. Wir gratulieren ihr mit ihrem Taufspruch: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.“ (Psalm 103,2-4)

Termine und Berichte

Pommern: Ausflug zur Landesgartenschau nach Prenzlau



Anfang September haben wir die Blumen- und Pflanzenwelt der Landesgartenschau in Prenzlau genossen. Am Uckersee haben wir eine Andacht gefeiert und die Themengärten und vielen Rosen angeschaut. Zum Glück kam der Regen erst ganz am Schluss, so dass wir einen schönen Nachmittag hatten. (Foto)

Gemeindereise „Auf Martin Luthers Spuren“

Es war eine wundervolle Fahrt mit 34 hörgeschädigten Menschen! – Bei bestem Sommerwetter haben wir die Tage vom 19. - 24.8. genossen!

Am ersten Tag nach der Ankunft haben wir die Altstadt von Magdeburg erkundet: Der Dom war in den vergangenen Jahrhunderten das Zentrum des Protestantismus. Aber auch das Haus von Fr. Hundertwasser ist etwas Besonderes - so mussten viel mehr Häuser aussehen! Von den Schäden des Elbhochwassers konnte man kaum noch etwas entdecken... Am 2. Tag fuhren wir nach Wernigerode am Harz. Die Stadtführung durch die alten Häuser war sehr interessant. Dann ging es mit der Dampfeisenbahn den Berg hoch bis Drei-Annen-Höhe. Dort holte uns der Bus ab und wir fuhren nach Eisleben. In dieser Stadt ist Martin Luther geboren und auch gestorben. Die beiden Häuser sind heute Museen. Wir hatten aber nicht genug Zeit, um alles dort anzuschauen. Am 3. Tag war der wunderschöne Park von Wörlitz-Dessau an der Reihe. Ein Fürst hatte damals den Park für die Allgemeinheit angelegt. Sehr groß und mit schönen Bauten. Am 4. Tag durfte die Lutherstadt Wittenberg



nicht fehlen. Die Stadtkirche (95 Thesen) war leider durch Bauarbeiten kaum zugänglich - alles verhängt. 2017 findet hier das 500-jährige Luther-Jubiläum statt. Aber das Haus, in dem Martin Luther 30 Jahre gelebt und gearbeitet hat, war umso schöner. Die Führungen haben gut erklärt, wie damals das Leben für Luther gewesen ist. Dort ist auch die von ihm übersetzte und dann gedruckte Bibel zu sehen! Der letzte Tag war die Rückfahrt, schade, schon vorbei...

Neubrandenburg: Erntedankgottesdienst

Am 6.10. um 14 Uhr gibt es wieder einen gemeinsamen Erntedankgottesdienst in Neubrandenburg. Alle aus nah und fern sind eingeladen: Gottesdienst mit Abendmahl, mitgebrachtes Essen gemeinsam teilen, Austausch und Informationen. Wie immer ist dies ein gemeinsamer Gottesdienst der Gehörlosengemeinden aus Pommern und Mecklenburg!

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: im Oktober kein Gottesdienst

Kaiserslautern: So., 6.10., 14 Uhr Gottesdienst, Apostelkirche, anschl. Kaffeetrinken im Gehörlosen-Zentrum, Pariser Str. (Sommer)

Landau: im Oktober kein Gottesdienst

Ludwigshafen: im Oktober kein Gottesdienst

Speyer: im Oktober kein Gottesdienst

Zweibrücken: So., 20.10., 14.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

Termine und Berichte

Frankenthal: Vortrag am 9.10. im Stadtkrankenhaus

Thema: Wenn Minuten zählen: Herzinfarkt und Schlaganfall in häuslicher Umgebung. Mit Oberarzt Dr. Schöllhorn. Der Vortrag wird in Gebärdensprache übersetzt und beginnt um 18 Uhr. Bitte viele kommen und Interesse zeigen!

Radtour im August

23 RadlerInnen trafen sich am 31.8. am Vogelpark in Schiff



ferstadt. Der Treffpunkt war gut gewählt: Man kann mit dem Auto aber auch mit der Bahn anreisen. Pfr. Zeiß begrüßte die große Gruppe, dabei besonders drei Personen, die zum ersten Mal dabei waren. Danach ging es über ruhige Waldwege nach Haßloch. dort gab es eine längere Pause zum Plaudern



im Naturfreundehaus. Durch viel Wald kamen wir nach Speyer. Dort wollten die Frauen lieber einen Stadtbummel machen und die Männer lieber ein Bier im Domhof trinken. Die Speyerer verabschiedeten sich dann und der Rest fuhr zurück nach Schifferstadt. Allerdings haben einige unterwegs geträdelnd und nach schicken Autos geschaut. So mussten sie dann allein weiterfahren. Hat aber gut geklappt und wir konnten es dann im Vogelpark-Restaurant gemütlich ausklingen lassen.

Inklusiver Gottesdienst in Klarenthal bei Saarbrücken

Am 27.10. bietet die Kirchengemeinde in Klarenthal wieder einen inklusiven Gottesdienst an. Das Thema lautet: „Behüteter als wir ahnen“. Alles wird in Gebärdensprache übersetzt. Pfr. Zeiß wird den Gottesdienst auch besuchen. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr. Vielleicht möchten sich einige Gehörlose aus der Pfalz und dem Saarland anschließen? Hier die Adresse: Kirchengemeinde Gersweiler-Klarenthal, Hauptstr. 67, 66127 Klarenthal. Wer Interesse hat oder eine Mitfahrgelegenheit sucht, möge sich bitte bei Pfr. Zeiß melden!

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910, E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 27.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Hörgeschädigtenzentrum, Talbotstr. 52, Aachen

Bonn: 6.10. (Achtung Änderung!) kein Gottesdienst, dafür Erntedankausflug mit Andacht, bitte Anmeldung beachten

Dieringhausen: 13.10., 14.30 Uhr, ev. Kirche, Gustav-Adolf-Str, Gottesdienst, danach Kaffee u. Kuchen (Kinderkirche bei Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst)

Düsseldorf: 27.10., 15 Uhr, ev. Versöhnungskirche, Ecke An der Icklack/Gerresheimer Str, danach Versammlung

Duisburg: 27.10., 15 Uhr, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung

Essen: 6.9., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rüttscheid, anschl. Versammlung mit Erntedankfest, Gemeindehaus der Reformationskirche

Koblentz: 6.10., 14 Uhr, Christuskirche, Eingang Von-Werth-Str., danach Versammlung

Köln: (Achtung Änderung!) Kein Gottesdienst im Oktober!

Krefeld: Sa, 12.10., 14 Uhr, Christuskirche, danach Versammlung, Gemeindehaus, Schönwasserstr. 104, KR-Bockum

Moers: kein Gottesdienst wegen Ausflug der Gehörlosengemeinde nach Bayern

Mönchengladbach: 13.10., 15 Uhr, Christuskirche, Kapuziner-

platz, danach Gemeindenachmittag

Mülheim: Sa, 6.10., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Markuskirche, Springweg 10, danach Versammlung mit Erntedankfest

Neunkirchen/Saar: Do, 10.10., 14 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung (genauer Ort wird vom Vorstand Mitte Sept. bekannt gegeben)

Oberhausen: Sa, 19.10., 15 Uhr kath. Gottesdienst, Christuskirche, OB-Sterkrade, Weseler Str. 107

Remscheid: 13.10., 15 Uhr, Adolf-Clarenbach-Kirche, RS-Güldenwerth, Reinshagener Str. 11, anschl. Treffen, Gemeindehaus (Achtung: Wegen der Sperrung der Müngstener Brücke ist die Gemeinde mit Bussen besser zu erreichen!)

Saarbrücken: kein Gottesdienst wegen Lyonerfest, Gehörlosenzentrum Saarbrücken-Jägersfreude, Haldenweg 23 (dort kein Parken möglich)

Solingen: 13.10., 10.30 Uhr, Gottesdienst, Theodor-Fliegener-Heim; 20.10., 15 Uhr, Gottesdienst, Lutherkirche, Kölner Str. 1

Wesel: Sa, 19.10., 15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Wetzlar/Braunfels: 13.10., 14 Uhr, Gottesdienst, anschl. Versammlung mit Erntedankfest, Gehörlosenzentrum Hainstr. 8, Wetzlar

Wuppertal: 6.10., Erntedankgottesdienst mit Jubelkonfirmation u. Abendmahl, Philippuskirche, Kohlstr. 150, danach Versammlung

Termine und Berichte

Farbenfroh und kunterbunt – Sommerfreizeit in Heino

31 Kinder, 8 jugendliche Teamer, 3 Betreuerinnen für die mehrfachbehinderten Kinder und 4 Pfarrerinnen: in diesem Jahr war jedes Bett in Heino belegt. Mit einem bunten Tag ging es los: Malermeister Klecksel besuchte uns im Morgenkreis. Mit seiner Hilfe und farbenfrohen biblischen Geschichten gab es die bunte Vielfalt des Lebens und des Miteinanders zu entdecken. So war Heino 2013 alles andere als eintönig: Jeder Tag war einer besonderen Farbe gewidmet; Das Heino-T-Shirt wurde mit jedem Tag farbenfroher. Gruselnacht, Lagerkirmes, Floßbauen, Kletterwald, Ausflug nach Zwolle, Bingo, Kino, Mini-Golf, GPS-Lauf, Tiere füttern und vieles mehr stand auf dem Programm. Die von den Kids selbst verfasste Tageszeitung „HeinoNews“ informierte



über alles Wichtige. Die Wetterfee riet mehr als einmal: Es wird wieder 35 Grad und heißer! Sehr willkommen war da, dass die Feuerwehr von Raalte ihre Spritzübungen auf dem großen Sportplatz von Heino machte - eine erfrischende Abkühlung beim heißen Sommerwetter. Deshalb waren in diesem Jahr natürlich auch das Schwimmbad und der Badesee besonders beliebt. Nach einer Woche hieß es Abschiednehmen, neue Freundschaften waren geschlossen, manche Tränen floss beim



Auf Wiedersehen und für viele war es klar: nächstes Jahr steht Heino wieder fest im Kalender.

Karin Weber (Fotos: R. Ilenborg)

Dieringhausen: Termine

Essen beim Chinesen od. Kegeln für Gehörlose: Infos bei Pastor Benz

Bowlen für den Kreis junger Erwachsener: Do. 19.30 Uhr, Bergneustadt

Gebärdenkurse: Mo. 18 Uhr, Kreiskirchenamt, Dieringhausen Deutsch für Gehörlose: Mo. vor den Gebärdenkursen, Kreiskirchenamt (bitte vorher bei Pastor Benz anmelden)

Männerkreistreffen Bergisch-Gladbach: nach Vereinbarung Eltern-Kind-Treffen: jeden letzten Freitag im Monat, 16 Uhr, Gemeindehaus, Drabenderhöhe (nur nach Anmeldung)

Elternkreistreffen: nach Vereinbarung statt.

Treffen junger Erwachsener: nach Terminabsprache (Infos bei Abela Kebede, Christopher Albrecht od. Thomas Löchert)

Moers: Gratulation

Unser Ehrenvorsitzende, Frau Mathilde Szymczak, geb Siemens, feiert am 5.10. ihren 85. Geburtstag. Seit 1954 zählt sie zu unseren Vereinsmitgliedern und führte von 1971 bis 2000 das Amt als Vorsitzende, sie war in dieser Zeit eine echte Säule. Wir gratulieren zu dem hohen Alter und wünschen Ihr alles Liebe und Gute, viel Freude und Zufriedenheit.

Jürgen Rütten

Remscheid: Treffpunkt

25.10., 15 Uhr, Gemeindehaus, Clarenbach-Gemeinde

Solingen: Seniorentreff

9.10., 14 Uhr, Theodor-Fliedner-Heim

Wuppertal: Gemeindeversammlungen

Ev. Gehörlosengemeinde Elberfeld trifft sich am 6.10. nach dem Gottesdienst;

Ev. Gehörlosengemeinde Barmen trifft sich am 13.10., 15 Uhr.

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehörlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Annaberg: 6.10., 14.30 Uhr, gemeins. Gottesdienst zum Erntedankfest, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5

Aue: 6.10., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (gemeins. mit anderen Gehörlosengemeinden: Erntedankfest; Korb)

Bautzen: 13.10., 14 Uhr, Gemeindehaus St. Petri, Am Stadtwall 12 (Groß)

Borna: 11.10., 15 Uhr, Diakon. Werk, Gerichtsweg 3 (Weit-haas)

Chemnitz: 6.10., 14.30 Uhr, gemeins. Gottesdienst zum Erntedankfest, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5

Dresden: 20.10., 15 Uhr, Dreikönigskirche (Wagner); Erwachsenenentreff: 1. u. 29.9., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 2. u. 16.10., 16.30 Uhr; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), mittwochs 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), Di., 1.10., 9-10 u. 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), oder jeweils nach Vereinbarung

Glauchau: 6.10., 14.30 Uhr, gemeins. Gottesdienst zum Erntedankfest, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5

Leipzig: 13.10., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weit-haas); Bibelstunde: 1.10., 15 Uhr; Gesprächskreis: 14.10., 18 Uhr; Senioren-Treff: 8.10., 15 Uhr; Bornaische Str. 121; Andacht: 7.10., 10 Uhr, Seniorenheim Leipzig-Volkmarisdorf,

Hermann-Liebmann-Str. 98; Sprechzeiten: Fr. Ilona Troeger: Mi., 10-12 Uhr, Pfr. Martin Weithaas: Do., 16-18 Uhr u. nach Vereinbarung, Fax: 0341/425 1673

Leisnig-Oschatz: 11.10., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Siegmond)

Marienber: 5.10., 14.30 Uhr, Olbernhau, Lutherhaus (Abend-mahl; Sieber)

Meißen: 13.10., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Johanneskirch-gemeinde, Dresdner Str. 26 (Kluge)

Stollberg: 6.10., 14.30 Uhr, gemeins. Gottesdienst zum Erntedankfest, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5

Wurzen: 18.10., 15 Uhr, Diakon. Werk, Bahnhofstr. 22 (Weit-haas); Sprechzeit: 18.10., 15-17 Uhr (Weithaas)

Zwickau: 6.10., 14.30 Uhr, gemeins. Gottesdienst zum Erntedankfest, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5; Bibelstunde, 17.10., 14 Uhr Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Seifert)

Termine und Berichte

Gemeindebibeltag: 31.10. in der Sachsenlandhalle Glauchau mit Gebärdensprachdolmetscherinnen

9.30 Uhr Start in den Tag
10 Uhr „Jesus unser Seel-sorger“ (Bibelarbeit)

11.30 Uhr Mittagspause
– Zeit für Begegnung mit interessanten Informati-onsständen

13.15 Uhr Seminar (Seel-sorge aus den Psalmen |

Heil-Land Gemeinde? | (Seel)Sorge für die eigene Seele)

15 Uhr Segen u. Sendung (Gottesdienst)

Informationen: www.gemeindebibeltag.de

Gemeindefahrt zum Jubiläum 100 Jahre Gehörlosengemeinde Braunschweig

Am 17.8. feierte die Gehörlosengemeinde Braunschweig ihr einhundertjähriges Bestehen.

Seit 1991 sind Braunschweig und Dresden Partnerstädte. Deshalb waren wir zur Jubiläumsfeier eingeladen. Sechzehn Gehörlose plus zwei hörende Mitarbeiterinnen aus der Gehörlosengemeinde Dresden folgten der Einladung. Am 16.8. begrüßten uns Pfarrer Thomas Exner, Herr Wauschkuhn und Herr Schulz auf dem Hauptbahnhof. Herr Schulz führte uns zum Hotel „Am Wollmarkt“. Eine kleine Stadtführung mit Hanspeter Schulz wartete auf uns. In zwei Stunden lernten wir viel über Braunschweig und seine Geschichte. Stadtführer Schulz erzählte sehr interessant und humorvoll. Am Abend begrüßten uns die fleißigen Frauen der Gehörlosengemeinde Braunschweig mit Getränken und Abendessen im Haus des Allgemeinen Gehörlosenvereins. Dort fand am nächsten Tag auch die Feier des Jubiläums statt. Über den Festgottesdienst und die Feier hat Pfarrer Exner geschrieben (siehe Niedersachsen). Am Sonntagvormittag überraschten uns die Gastgeber mit einer besonderen Stadtrundfahrt im Oldtimer-Bus von Büsing 1965 – ein toller Abschluss!

Gemeinsam feiern, lachen und gebärden, Erinnerungen austauschen; dies alles hat unsere Partnerschaft mit neuem Leben



Dresdner Gebärdenchor im Festgottesdienst

erfüllt. Unseren großen Dank an alle Braunschweiger Gemein-desprecher, Frau Dr. Gabriele Timler, Helferinnen und Helfer! Bis wir uns wiedersehen, soll Gottes Hand alle schützen und führen!

Simone Wagner

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./BiFon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 19.10., 14.45 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bismarckstr. 16

Bad Berleburg/Wittgenstein: 26.10., 14 Uhr Gottesdienst, Vortragsraum A3, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Cafeteria, Baumrainklinik, Lerschenweg 3

Bielefeld: Achtung zusätzlich! 13.10., 10 Uhr ökumen. Gottesdienst, Lutherkirche für Menschen mit u. ohne Behinderung; 20.10., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung u. Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Begegnungszentrum;

10.10., Gemeindegottesdienst: 15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis, Dietrich-Bonhoeffer-Begegnungszentrum, Jakob-Kaiser-Str. 2; 1.10., 13.45 Uhr Versammlung im HGZ mit Andacht

Bochum: 11.10., 14 Uhr Gottesdienst, Katharina-von-Bora-Haus, Klinikstr. 26 (am Stadtpark), anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken; mittwochs 14 Uhr Gehörlosentreff, Alsenstr. 19a (16.10., 17 Uhr Vortrag: „Gehörlose jetzt selbst: Ansprechpartner im Weißen Ring.“, Herr Weber, Weißer Ring Münster)

Detmold: 20.10., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum der ev.-method. Kirche, Mühlenstr. 16; 7. u. 21.10., 14.30 Uhr Treffen im Diakon. Werk, Leopoldstr. 27; 11.10., 15.30 Uhr Stammtisch für Gehörlose, Gemeindehaus der ev.-luth. Kirche, Schülerstr. 14

Dortmund: 20.10., 15 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl, Soz. Zentrum Westhoffstr. 8-12, anschl. Versammlung allgem. Verein; **Achtung! Anderer Termin:** 8.10., 15 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl, Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Böll-Haus, Mergelteichstr. 10; 10. u. 24.10., 14 Uhr, Altenstube, Soz. Zentrum, Westhoffstr.; 3., 17. U. 31.10., 14.30 Uhr Gebärdenstammtisch, Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10; 1. u. 8.10., 10-12 Uhr, Offene Sprechstunde Pfr. Korthaus, Minna-Sattler-Seniorenzentrum

Finnentrop: 20.10., 14 Uhr Gottesdienst, St. Josef-Kirche, anschl. Versammlung, Pfarrheim, Alter Weg, Bamenohl

Gelsenkirchen: 20.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Robert-Koch-Str. 30

Gütersloh/Rheda: 6.10., 15 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: 26.10, 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, anschl. Kaffeetrinken, Begegnungsstätte, Brockhagener Str. 30; **Achtung!** kein Frauentreff, im Oktober, dafür Besichtigung der Briefmarkenstelle Bethel, 15.10., 15 Uhr

Hagen: Achtung neuer Termin! (jetzt immer 3. Dienstag), 15.10., 11 Uhr Gottesdienst, Wichernhaus, Martin-Luther-Str. 9-11 (Nähe Bahnhof), anschl. Mittagessen im Bistro

Hamm: 5.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Lutherzentrum, Martin-Luther-Str.27b, anschl. Kaffeetrinken u. Versammlung des A.G.V. Hamm

Herford/Bünde: 13.10., 15 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus, Wehmstr. 4, Bünde; 18.10., 15 Uhr Gemeindegottesdienst mit Kaffeetrinken, Haus der Kirche, Hansastr. 60, Herford; **Achtung!** Seniorenfrühstück im Ernst-Louisen-Heim vielleicht am 10.10., oder erst im November (wegen Renovierungsarbeiten unklar), bitte Anfang Oktober bei Pfr. Schröder nachfragen

Herne: 12.10., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Ver-

sammlung, Steil-Haus; 8. u. 22.10., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str. 9

Iserlohn: 12.10., 14.30 Uhr Oktoberfest des GV Iserlohn, Varnhagenhaus, Piepenstockstr. 27

Neheim: kein Gottesdienst im Oktober

Lippstadt: 12.10., 14.30 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte

Soest: 20.10., 14.45 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest, Hohn-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan

Lübbecke: 27.10., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Altenheim neben der Kirche, Am Kirchplatz 3

Lünen: 6.10., 14.30 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl, St. Georg Stadtkirche, St. Georgs-Kirchplatz, anschl. Kaffeetrinken; 9.10., Mittwochstreff, Gemeindehaus hinter der Stadtkirche St. Georg

Minden: 6.10, 15 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan, Ritterstr. 5-7

Münster: 27.10., 15 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken, Erlöserkirche u. Paul-Gerhardt-Haus; 9.10., 14 Uhr Seniorentreff, GLZ Brockmannsweg; donnerstags: 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandschule (nicht in den Ferien!)

Steinfurt: 2.10., 14 Uhr Seniorentreff, Burgsteinfurt, AWO, Bahnhof

Ochtrup: 19.10., 15 Uhr Gottesdienst zum 65. jährigen Bestehen GV Ochtrup, anschl. Kaffeetrinken, GV Ochtrup, ev. Kirche u. Gemeindehaus

Paderborn: 13.10., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta der Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 19.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: 12.10., 15 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest, Gemeindehaus St. Konrad, Am Pfarrhaus 6, Gellendorf, anschl. Versammlung des GV Rheine; 16.10., 17 Uhr Bibelstunde, Ibbembüren, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr. 16, 18.30 Uhr zum Apfelfest

Siegen: 19.10., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedankfest, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken u. Plaudern; 1.10., 14 Uhr Gehörlosen-Café (ab 15 Uhr Kuchen), alle Veranstaltungen, Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

Unna: 26.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 11.10., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 19.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr. 38, Oberaden

Witten: 12.10. 14.30 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl, Selbsthilfzentrum, Dortmund Str. 13; dienstags 15 Uhr Treffpunkt GL-Treff Dortmund Str. 13

Verstorben
Pfarrer **Heinrich-Gerhard Wagoner** aus Dortmund, verstarb am 17.8. im Alter von 65 Jahren. Er war bis Ende 2004 für einige Jahre als Gehörlosenseelsorger im Kirchenkreis Witten tätig. Wir erinnern uns dankbar an alles Gute, was er in der Gehörlosenseelsorge bewirkt hat.

Am 26.8. verstarb Frau **Ingeborg Röhl**, geb. Bräcker, aus Soest im Alter von 85 Jahren. Unser Mitgefühl gilt der Familie von Frau Röhl.

Die Gehörlosengemeinde Herne trauert um **Lucie Konetschny**, verstorben am 9.8. im Alter von 80 Jahren. Lucie war von 1970 bis heute 1. Vorsitzende unserer Gehörlosen-Frauenstunde und von 1985 bis 2000 1. Vorsitzende des Gehörlosenvereins Herne. Viele Jahre unsere Gemeindepflegerin. Sie hat uns geleitet und unserer



Gemeinschaft Zusammenhalt gegeben. Mit viel Engagement war sie unsere Vertreterin im Behindertenbeirat der Stadt Heine. Wir vermissen Lucie und werden sie nicht vergessen.

Bestellungen der Losungen für Gehörlose 2014 sind jetzt möglich

Zum 13. Mal werden die Losungen für Gehörlose angeboten! Die Losungen sind Bibelworte für jeden Tag, vom 1.1. bis zum 31.12.2014. Grundlage sind die Texte der Herrnhuter Losungen. Viele Gehörlosenseelsorgerinnen und -seelsorger aus Westfalen und auch aus einigen anderen Landeskirchen haben sich daran beteiligt. Die Texte wurden für gebärdensprachliche Menschen umgeschrieben. Kurze Erklärungen oder Auslegungen zu den Bibeltexten helfen zum Verstehen und selber Denken. Viele Gehörlose – und inzwischen immer mehr Hörende – lesen diese besonderen Losungen gerne. Die Bestellungen kommen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Losungen bieten die Möglichkeit, die Bibel in kleinen „Abschnitten“ kennenzulernen. So hat man für jeden Tag eine kleine Stärkung für die Seele.

Die Losungen für Gehörlose 2014 können ab sofort bestellt werden:

Wenn möglich, sollten die Bestellungen schriftlich (per Post, Fax oder E-Mail) erfolgen bei Pfr. Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Fax 0571/6481107, Tel. 0571/6481106, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de.

Ende November/Anfang Dezember beginnt der Versand.

Preise: Einzelverkaufspreis: 3,00 EUR, ab 20 Exemplare: 2,80 EUR, ab 50 Exemplare: 2,70 EUR, ab 100 Exemplare: 2,30 EUR, ab 200 Exemplare: 2,00 EUR. Hinzu kommen noch die Versandkosten.

Im letzten Jahr waren zwar noch ein paar Losungen übrig, aber die Zahl der Bestellungen steigt. Darum gilt für jede Bestellung: „Nur, solange der Vorrat reicht!“

Württemberg

Pfr. Roland Martin, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Martin.R@diakoniewuerttemberg.de
Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Bad Mergentheim: 9.10., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakon. Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 06.10., 10 Uhr Festgottesdienst zum Jubiläum der Stadtkirche, anschl. Gemeindemittagessen

Freudenstadt: 6.10., 10.15 Uhr Erntedankfest mit hörender Gemeinde, danach gemeinsames Mittagessen u. Ausflug

Göppingen: 13.10., 14 Uhr kath. Gottesdienst, Pavillon, Stadtkirche, Pfarrstr.

Heilbronn: 20.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 118; 12.10., 14.30 Uhr Bibeltreff Gemeindehaus, Südstr. 116

Hüttlingen: 6.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Versöhnungskirche, Seitsbergerweg 8, anschl. Kaffee u. Kuchen; 2.10., 14.30 Uhr, Gruppe Eltern mit hörgeschädigten Kindern, Versöhnungskirche Hüttlingen, Seitsbergerweg 8, Austausch in Laut- u. Gebärdensprache, Spiele, gemütl. Kaffeetrinken, Anmeldung nicht erforderlich (verantwortlich: Pfrin. Monique Klaeger, Fax 07361/923414)

Ludwigsburg: 13.10., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft), Gemeindehaus, Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: 25.10., 15.30 - 17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum der Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60

Reutlingen: 12.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Treffpunkt der BruderhausDiakonie, Gustav-Werner-Platz, anschl. Kaffeetrinken; 25.10., 14 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum, Kreuzkirche, Paul-Pfizer-Str. 7

Schömburg: 20.10., 14 Uhr Gottesdienst ev. Gemeindezentrum, Hermann-Berg-Str., anschl. Kaffeetrinken

Schwäbisch Gmünd: 19.10., 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Kaffeetrinken u. gemütliches Beisammensein

Schwäbisch Hall: 20.10., 14 Uhr Gottesdienst u. Treff, Brenzhaus (am Kocherufer), anschl. Treff, Brenzhaus (Jugendraum, Eingang unten links)

Schwaikheim: 20.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36, anschl. Kaffee u. Kuchen

Stuttgart: 6.10., 14.30 Uhr Gottesdienst (Erntedankfest), Markuskirche, Ecke Römer- u. Filderstr, anschl. gemütliches Beisammensein; 17.10., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken; 16.10., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Tübingen: 20.10., 15 Uhr Ausflug ins Museum für Alltagskultur im Schloss Waldenbuch, Kirchgasse 3 (mit Dolmetscherin, wichtig: Wir treffen uns vor dem Schloss in Waldenbuch!), anschl. Kaffeetrinken

Tuttlingen: 13.10., 14 Uhr Gottesdienst, ev. Stadtkirche, Bahnhofstr. 13, anschl. Hauptversammlung mit Wahl, Gemeindehaus

Ulm: 20.10., 14.15 Uhr Gottesdienst, ev. Dreifaltigkeitskirche/Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. Kaffee u. Kuchen

Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr im Stadtbezirk der Paulinenpflege

Begegnungsgruppen für Hörgeschädigte mit Alkoholproblemen und Angehörige

Korntal-Münchingen: 19.10., 14-17 Uhr, Kirchgasse 6, Johann-Friedrich-Flattich-Haus

Aalen: 26.10., 15 - 17.30 Uhr, Weidenfelder Str. 12, Haus der Katholischen Kirche

Seelsorge-Sprechstunden

Landesgehörlosenfarramt: dienstags, 14 - 16.30 Uhr, Diakon. Werk Württemberg, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart (Haltestelle Löwentorbrücke) oder nach Vereinbarung, Fax 0711/1656 49 318 (Pfr. Roland Martin, Pfrin. z.A. Inga Keller)

Gehörlosengemeinde Stuttgart: mittwochs 17.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5, Seelsorgebüro (Frau Biste-Wessel u. Pfr. Roland Martin im Wechsel, in der Regel 3x im Monat, Termine stehen im Rundbrief der Gehörlosengemeinde Stuttgart)

Pfrin. Monique Klaeger in Aalen, Schnaitbergstr 29, und in Ulm, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7: nach Vereinbarung (Fax 07361/ 923414)

Schwerhörigenseelsorge

Näheres bei Pfrin. Muth unter Fax 0712/1372701 oder unter www.schwerhoerigenseelsorge-wuerttemberg.de

Termine und Berichte

Hallo! Mein Name ist Inga Keller

Ich bin seit dem 1.9. Pfarrerin und ich freue mich sehr, meinen Dienst als Pfarrerin im evangelischen Landesgehörlosenfarramt zu beginnen. Auf einer Freizeit mit dem Landesge-



hörlosenfarramt bin ich vor über 10 Jahren das erste Mal in Kontakt mit gehörlosen Menschen gekommen. Dann habe ich mein Kirchliches Vorpraktikum bei Pfarrer Ulrich Bühner in der Paulinenpflege Winnenden gemacht und weitere Erfahrungen in der Gehörlosenseelsorge und in der deutschen Gebärdensprache sammeln können. Jetzt – nach meinem Theologiestudium in Tübingen, Uppsala und Leipzig und meinem Vikariat in Schwäbisch Hall-Hessental – möchte ich als Pfarrerin in der Gehörlosenseelsorge mitarbeiten. Im August habe ich einen DGS-Intensivkurs in Magdeburg besucht. Ich muss und möchte noch weiter DGS lernen, um gut und flüssig gebärdet zu können, aber ich freue mich sehr darauf – ebenso wie auf die Arbeit als Gehörlosenseelsorgerin und die Kontakte zu gehörlosen Menschen.

Langeoog – Dünen, Strand und Meer

Vom 21. - 31.8. verbrachten 32 Gehörlose unter Regie von Pfarrer Roland Martin und Diakon Walter Großmann 10 herrliche Sommertage auf Langeoog, einer autofreien Insel in der Nordsee.



Nach zehnstündiger Busfahrt bis Bensersiel brachte uns die Fähre zur Insel und von dort fuhren wir mit der bunten Inselbahn zum Bahnhof und gingen das letzte Stück zu Fuß zum



Hotel Bethanien. Dort wurden wir sehr gut versorgt und für das seelische Wohl gab's Andachten mit dem Thema „Bibelfliesen“. Ja, so was gibt es mit biblischen Geschichten auf Fliesen (Kacheln) gemalt und eingebrannt. Im Ort wimmelte es von vielen



Fahrrädern. Wer Lust hatte, konnte selber mit dem Rad fahren, spazieren gehen, am Stand baden, Sonnenuntergänge am Meer erleben, den Wasserturm besteigen mit großartiger Aussicht oder das Wasserwerk sowie die Inselkirche mit einem außergewöhnlichen Altarbild besichtigen. Wir wanderten zum Dünenfriedhof und durchs Pirolatal, machten eine Wattwanderung im schlammigen Strand bei Sonnenuntergang, besuchten das Schifffahrtsmuseum und besichtigten das Seenotrettungsschiff von innen. Einige sind mit Fahrrädern an einem Tag ca. 30 km gefahren, so dass ihnen der Po weh tat. Andere erfreuten sich an der Fahrt mit der Pferdekutsche. Ein Teil der Gruppe erlebte im Hotel eine Teezeremonie und lernte, wie man richtigen Ostfriesentee macht. Neu waren diesmal im Angebot die abendlichen persönlichen Sprechstunden mit Pfarrer Martin oder Diakon Großmann.

Für diese schöne, erholsame Zeit danken wir Pfarrer. Martin und Diakon Großmann ganz herzlich. *Inge Wurst*

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel, Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärdens-Gottesdienste

Klagenfurt: So., 13.10., 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Wien: So., 20.10., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzel exemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

ISSN 0042-0522



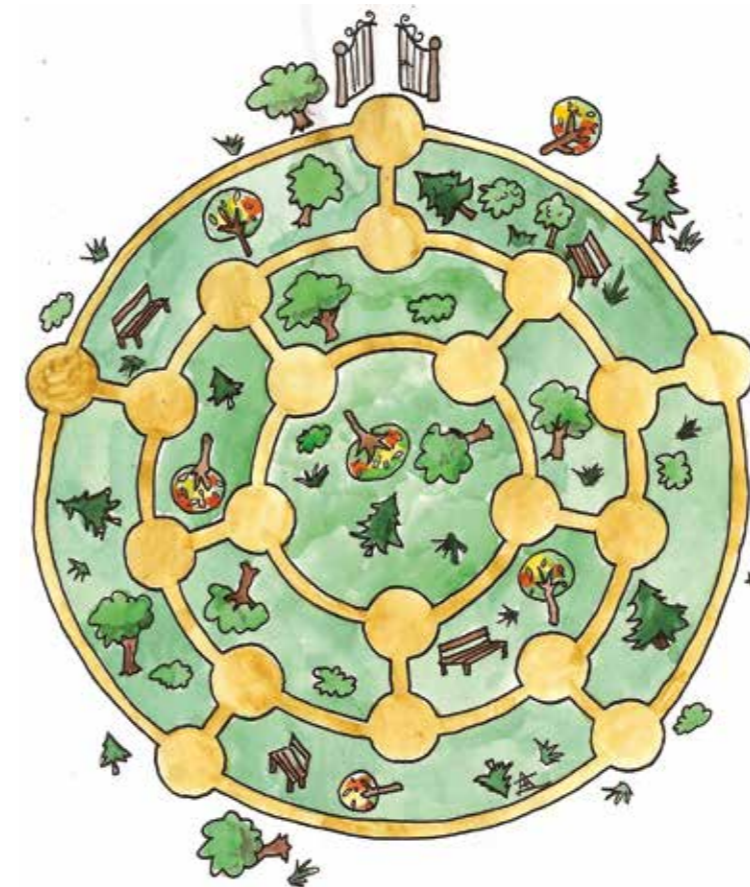
- 1.10. Magda Kaul, Frankfurt/M., 81 J.
- 2.10. Lieselotte Runne, Hamburg, 93 J.
- 2.10. Stefanie Huhn, Berlin, 89 J.
- 2.10. Elli Kündiger, Rathenow, 82 J.
- 2.10. Joachim Lämmerhirt, Weimar, 80 J.
- 2.10. Farhad Parvisi, Nürnberg, 75 J.
- 3.10. Ilse Kleinlein, Fürth, 91 J.
- 3.10. Günter Colbrunn, Berlin, 85 J.
- 3.10. Georg Fußmann, Brensbach, 83 J.
- 3.10. Friedrich Sprick, Syke, 83 J.
- 3.10. Wilfried Weidler, Hamburg, 80 J.
- 3.10. Dieter Kurth, Nordhausen, 70 J.
- 4.10. Edith Wiechers, Berlin, 88 J.
- 4.10. Gerda Kubis, Berlin, 87 J.
- 4.10. Margarete Scheufens, Gangelst, 70 J.
- 5.10. Eva Spangenberg, Halberstadt, 85 J.
- 5.10. Mathilde Szymczak, Moers, 85 J.
- 5.10. Hans Bierwirth, Alsfeld, 80 J.
- 5.10. Werner Schumacher, Witzleben, 65 J.
- 6.10. Maria Weißmüller, Seeh.-Jugenheim, 82 J.
- 6.10. Hugo Schreiber, Hamburg, 81 J.
- 7.10. Dieter Göhring, Berlin, 83 J.
- 7.10. Ingrid Eberhard, Flein, 65 J.
- 8.10. Heinz Statzkowski, Berlin, 88 J.
- 8.10. Hildegard Motschenbacher, Nürnberg, 84 J.
- 8.10. Margarete Bernert, Nürnberg, 83 J.
- 8.10. Renate Schreiber, Siegen, 75 J.
- 9.10. Esther Wunsch, Brieselang, 81 J.
- 9.10. Christiane Engeler, Harsum, 65 J.
- 9.10. Ilona Troeger, Leipzig, 60 J.
- 10.10. Otto Flügge, Güsen, 91 J.
- 10.10. Franziska Langowsky, 85 J.
- 11.10. Mehmet Doudak, Wiernsheim, 70 J.
- 12.10. Günter Grahl, Braunfels, 85 J.
- 12.10. Theodor Ziegler, Reinheim, 82 J.
- 12.10. Doris Weindorf, Solingen, 75 J.
- 12.10. Wolfgang Löffler, Gera, 70 J.
- 12.10. Norbert Engel, Wuppertal, 60 J.
- 13.10. Günter Maudrich, Potsdam, 93 J.
- 13.10. Hans Haspel, Wendlingen, 81 J.
- 13.10. Peter Nötzel, Offenburg, 75 J.
- 14.10. Margot Muschtag, Frankfurt/M., 86 J.
- 15.10. Peter Zlatner, Herrenberg, 82 J.
- 15.10. Renate Riemann, Allmersbach, 80 J.
- 15.10. Karin Beyer, Elxleben, 65 J.
- 16.10. Sara Reidel, Walldorf, 93 J.
- 16.10. Willi Schulz, Achern, 93 J.
- 16.10. Anna Bauknecht, Nürtingen, 87 J.
- 16.10. Helga Gaebert, Oberkrämer, 85 J.
- 16.10. Dieter Krüger, Leipzig, 70 J.
- 16.10. Ingo Neu, Rottenburg, 70 J.

- 17.10. Gertrud Jaeger, Schwedt, 83 J.
- 17.10. Heinrich Kelsch, Hamburg, 80 J.
- 17.10. Brigitte Goßner, München, 75 J.
- 18.10. Pauline Kopp, Dornstetten, 92 J.
- 18.10. Lotte Kreß, Treuchtlingen, 85 J.
- 18.10. Heinrich Hammann, Michelbach, 83 J.
- 18.10. Irmgard Widmann, Ulm, 83 J.
- 18.10. Margit Audenrith, Nürnberg, 81 J.
- 18.10. Jraida Nesehetilo, Waldshut, 60 J.
- 19.10. Ruth Steiger, München, 85 J.
- 19.10. Wilhelm Pfitzer, Öhringen, 81 J.
- 19.10. Helena Bamberger, Marburg, 70 J.
- 19.10. Georg Döring, Langgöns, 70 J.
- 19.10. Wolfgang Möller, Krißel, 65 J.
- 20.10. Dora Milet, Berlin, 93 J.
- 20.10. Helene Sprotte, Brandenburg, 89 J.
- 21.10. Herbert Saupe, Dresden, 88 J.
- 21.10. Margot Kunz, Esslingen, 86 J.
- 21.10. Christa Hahn, Dortmund, 81 J.
- 21.10. Nadezda Scholz, Hamburg, 81 J.
- 21.10. Erika Nowotni, Dettingen, 65 J.
- 22.10. Karl Eckert, Rosbach, 86 J.
- 22.10. Bernhard Luh, Blaufelden, 81 J.
- 22.10. Renate Hahn, Frankfurt/M., 75 J.
- 23.10. Grete Pagenhardt, Eisleben, 90 J.
- 23.10. Grete Pagenhardt, Eisleben, 89 J.
- 23.10. Traudel König, Radeberg, 88 J.
- 23.10. Ingeborg Waffenschmidt, Lottstetten, 82 J.
- 23.10. Helga Sesselmann, Hann. Münden, 80 J.
- 23.10. Christel Siedler, Dachau, 70 J.

- 24.10. Günther Gehrke, Hamburg, 88 J.
- 24.10. Angelika Caspari, Darmstadt, 83 J.
- 24.10. Wolf-Georg Gaus, Celle, 82 J.
- 24.10. Dora Rützel, Biebergemünd, 81 J.
- 25.10. Frieda Bräuer, Erfurt, 88 J.
- 25.10. Alwine Eckert, Rosbach, 85 J.
- 25.10. Maria Fendt, München, 85 J.
- 25.10. Anneliese Klein, Freiburg, 84 J.
- 25.10. Ursula Ohngemach, Nürnberg, 82 J.
- 25.10. Emma Krause, Uetersen, 75 J.
- 25.10. Siegfried Schmidt, 65 J.
- 26.10. Gerhard Kiebler, Leipzig, 81 J.
- 26.10. Edith Kruppenauer, Darmstadt, 81 J.
- 26.10. Horst Brehmer, Sülzfeld, 80 J.
- 27.10. Alfons Weckenmann, Dormettingen, 65 J.
- 27.10. Rudolf Wiedmann, Schwäb. Gmünd, 65 J.
- 28.10. Frieda Friess, Freiburg, 92 J.
- 28.10. Christa Schwickerath, Hirschberg, 70 J.
- 28.10. Ingeborg Serke, Gelnhausen, 75 J.
- 29.10. Elfriede Hoyer, Dresden, 87 J.
- 29.10. Eberhard Hütter, Leipzig, 82 J.
- 29.10. Friedrich Böcker, Bielefeld, 75 J.
- 29.10. Wilhelm Pawelzig, Witten, 75 J.
- 30.10. Christina Hemele, Darmstadt, 94 J.
- 30.10. Karl Weigle, Krautenberg, 92 J.
- 30.10. Helmut Jost, Hann. Münden, 81 J.
- 30.10. Viktor Wiedmann, Bietigh.-Bissingen, 88 J.
- 30.10. Margarete Fäßler, Sontheim, 70 J.
- 30.10. Gerhard Lehner, Neu-Ulm, 65 J.
- 31.10. Katharina Noll, Allendorf, 89 J.
- 31.10. Emil Huber, Fürth, 87 J.



© Kudryashka - Fotolia.com



Herbstpark

Spazieren Sie durch diesen herbstlichen Park. Beginn ist das Eingangstor, dorthin kehren Sie zum Schluss wieder zurück. Sie wollen jeden der kleinen runden Plätze besuchen, aber jeden nur ein Mal! Wie ist das zu schaffen? (Am besten nummerieren Sie die Plätze von 1 bis 20.)

Lösungen der letzten Ausgabe:

Buchstaben-Eier: A=3 / B=2 / C=1 / D=0 / E=4 / F=5

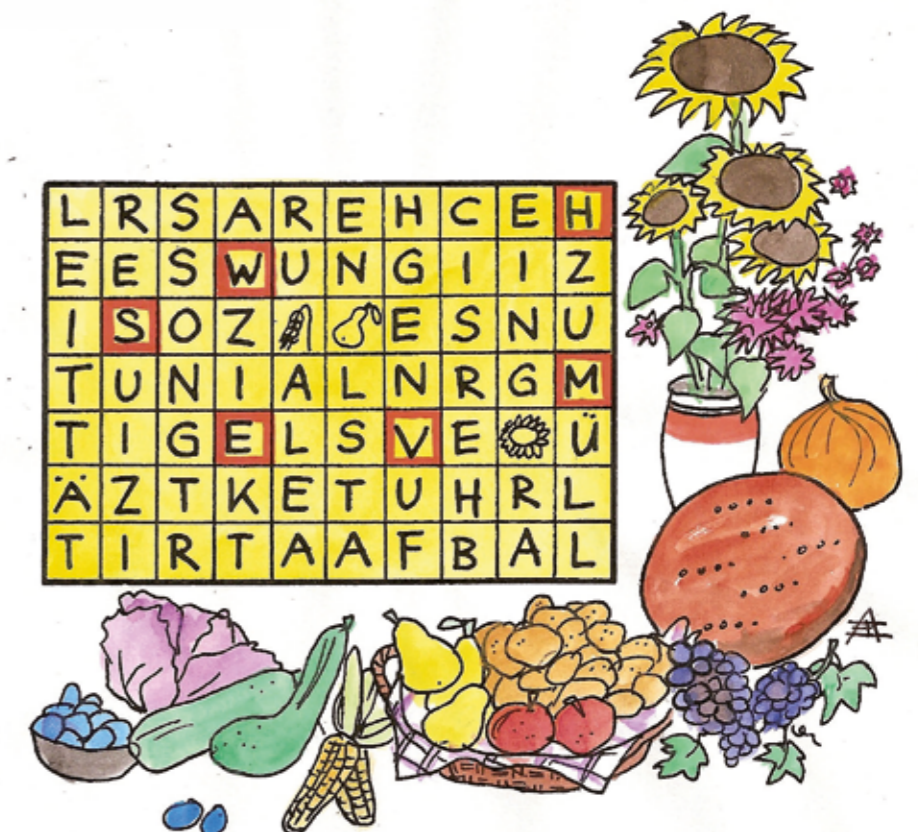
Druck-Buchstaben:



Auch dafür danken!

Bei diesen Erntedank-Gaben steht ein Kasten mit 6 Begriffen: Sie bezeichnen Errungenschaften, die uns allen das Leben leichter, angenehmer und sicherer machen. Die Worte beginnen mit den rot eingrahmten Buchstaben. Ziehen Sie dann immer ein Feld weiter (nach oben, unten, links oder rechts) - so dass sinnvolle Wörter entstehen. Ist ein Wort fertig, starten Sie beim nächsten eingrahmten Feld. Jedes Buchstabenfeld wird nur einmal verwendet!

L	R	S	A	R	E	H	C	E	H
E	E	S	W	U	N	G	I	I	Z
I	S	O	Z	E	S	N	U		
T	U	N	I	A	L	N	R	G	M
T	I	G	E	L	S	V	E	Ü	
Ä	Z	T	K	E	T	U	H	R	L
T	I	R	T	A	A	F	B	A	L





Der Herbst

von Giuseppe Arcimboldo

Der Maler Giuseppe (= Josef) Arcimboldo lebte von 1526 bis 1593. Seine Heimatstadt war Mailand, doch verbrachte er einen großen Teil seines Lebens in Wien und Prag. Er war kaiserlicher Hofmaler, daneben war er auch als Ingenieur, Musiker und Organisator großer Feste und Theater-Aufführungen tätig. Sein Selbst-Portrait (Zeichnung von sich selbst) zeigt einen vornehmen, modisch gekleideten Mann. Ruhig und konzentriert schaut er uns an. Also: Dieser Mann war vor etwa 450 Jahren ein berühmter Maler. Seine Bilder waren von den Herrschenden sehr begehrt,

für normale Bürger waren sie unbezahlbar.

Heute ist Arcimboldo vor allem berühmt für eine besondere Art von Bildern. Sie zeigen menschliche Gestalten, die zusammengesetzt sind aus vielen Pflanzen, Tieren oder auch Gegenständen: Auf den ersten Blick sieht man Brust und Kopf eines Menschen. Wenn man dann genauer hinschaut, sieht man, dass diese Gestalt zusammengesetzt ist aus vielen Dingen, die mit dem Thema des Bildes zusammenhängen.

Als Beispiel sehen Sie hier das Bild „Der Herbst“ von 1573. Es ist 76 x 63,5 cm groß und gehört zu einer Bilder-Serie „Die Vier Jahreszeiten“. Kaiser Maximilian II. hat die Serie in Auftrag gegeben und sie dann dem Kurfürsten von Sachsen geschenkt.



Das Bild „Herbst“ aus dem Zyklus „Die vier Jahreszeiten“ von Giuseppe Arcimboldo (1573). Es hängt heute im Louvre in Paris

Wir sehen eine Gestalt, deren Rumpf aus Fass-Dauben besteht, also aus den Holzplanken eines Fasses. Der Hals und das Gesicht sind aus vielen verschiedenen Herbstfrüchten zusammengesetzt: Obst, Gemüse, Getreide und (als Ohr) einem Pilz. Die Frisur besteht aus vielen Weintrauben. Den Blumenrahmen um diesen „Herrn Herbst“ herum hat ein späterer Künstler



Selbstportrait des Malers Giuseppe Arcimboldo

ler hinzugefügt. Heute hängt das Bild zusammen mit den Bildern zu den drei anderen Jahreszeiten im Louvre-Museum in Paris.

Dieses Bild wird einem Kunst-Stil zugeordnet, der heute Manierismus genannt wird. In Arcimboldos Schaffenszeit war er modern und sehr beliebt. Was ist typisch für diesen Stil? Personen und Dinge sehen nicht ein-

fach so aus wie in der Natur, sondern sie werden Teil einer kunstvollen Komposition. Jedes Detail ist genau geplant, nichts bleibt dem Zufall überlassen. Manieristische Werke wirken deshalb leicht künstlich, manchmal auch unnatürlich. Sie sind aber deshalb nicht weniger kunstvoll als die Gemälde aus früheren oder späteren Zeiten.

ROLAND MARTIN

Rekord auf dem Weg zur Kirche

Georg besucht gerne den Gehörlosengottesdienst in der Stuttgarter Markuskirche. Er wohnt im S-Bahn-Bereich von Stuttgart und fährt oft etwas früher los, um sich vor dem Gottesdienst mit Gehörlosen zu treffen. So war das auch am 8. September. Nicht weit von der Kirche ist das Gelände einer großen Stuttgarter Privat-Brauerei. Da war an diesem Tag ein großes Straßen- und Hoffest. Georg kam vorbei und schaute sich um: Da gab es viele Attraktionen, fast wie auf einem Jahrmarkt. Zum Beispiel: Maßkrug-Halten: Wer kann einen vollen Maßkrug (1 Liter) am längsten mit ausgestrecktem Arm halten? Dieser Wettbewerb interessierte Georg. Er meldete sich. Als er an die Reihe kam, erhielt er einen Krug. Aber da war kein Bier drin, sondern 1 Kilogramm Gips. Klar, sonst wäre viel Bier verschüttet worden. Hauptsache, das Gewicht stimmte.

startete: 1 ... 2 10 2060 Sekunden. Weiter: 120 Sekunden ... 200 Sekunden. Bei dieser Zeit waren zuvor schon viele Teilnehmer ausgeschieden! 300 ... 400 ... 500 Sekunden. Jetzt wurde die Leute neugierig: „Was - schon 600 Sekunden, also 10 Minuten, doch sein Arm zittert noch kein Bisschen?!“ Bei 757 Sekunden war der bisherige Rekord gebrochen. Georg machte weiter, scheinbar ohne Mühe. Erst als die Uhr 894,4 Sekunden anzeigte, sank der Krug ein wenig unter die Mess-Schranke: Ende! Fast 15 Minuten! Großer Applaus! Danach ging Georg zum Gehörlosengottesdienst. Nach dem anschließenden Kaffeetrinken ging er noch einmal zum Brauereifest; ich begleitete ihn als Dolmetscher. Er war sehr gespannt: Hat sein Rekord gehalten? - Ja, Georg war der Sieger. Und jetzt erfuhren wir auch, dass bei diesem Wettbewerb in all den Jahren zuvor noch nie jemand so lange ausgehalten hat wie Georg. Da kann man nur sagen: Ein starker Kirchgänger!

ROLAND MARTIN



Beim Rekordversuch. Foto: R.Martin

Georg streckte seinen Arm aus. Er musste den Krug genau vor eine Mess-Schranke halten. Die Zeitanzeige



Der Sieger mit der Bestzeiten-Tafel (F=Frauen, M=Männer). Foto: R.Martin



Dank

Schaut man im Lexikon unter „Dank“, dann findet man eine Stadt in Oman mit diesem Namen. Oder man sieht, dass im Arabischen „Dank“ eine Gewichtsbezeichnung für Edelsteine ist (ein Dank entspricht etwa dem Gewicht von zwei Gerstenkörnern). Im Persischen war der Dank eine kleine Silbermünze.

Aber wir denken bei Dank natürlich an die „wohlwollende Erwidern empfangener Hilfe“ (so steht es im Lexikon). Hält mir jemand die Tür auf, weil ich keine Hand frei habe, dann sage ich Danke dafür.

Aber manchmal wird es ein wenig schwieriger. Denn es gibt ja Situationen, in denen man einfach Danke sagen muss. Zum Beispiel für ein Geschenk. Auch wenn es hässlich ist. Es ist bei uns einfach Sitte, für ein Geschenk Danke zu sagen. Auch wenn man gar nicht Dankbar ist.

Sich nicht zu bedanken, kann für den Schenkenden verletzend sein. Einmal, weil er sich Mühe gegeben hat. Zum Anderen aber auch, weil das Bedanken eben eine gesellschaftliche Regel ist.

ri



So viel Neues zu lernen

Angela Borss, Lehrerin an der Gehörlosenschule Braunschweig (in der letzten UG stand „Homberg“ aber das war sie nur Refrendarin) ist für ein Jahr in Tansania an der Gehörlosenschule in Mwanga. Sie schreibt viele Berichte nach Deutschland.

Hier gibt es so viel Neues für mich zu lernen. Die Menschen in Tansania haben keine Ahnung, wie anders das Leben in Deutschland ist. Deshalb sind sie manchmal erstaunt, was ich frage oder wie ich mich verhalte.

Zum Beispiel habe ich am ersten Tag ungekochte Milch in meinen Kaffee getan. Da haben die Tansianer gesagt: „So geht das nicht. Du musst Milch, Wasser usw. immer zuerst kochen.“

Manchmal ist es schwer für mich, alles sprachlich zu verstehen. Meistens unterhalten wir uns in einer Mischung aus Englisch, Gebärdensprache und Swahili, der Landessprache. Aber ich

kann noch nicht genug Vokabeln, obwohl ich den Sprachkurs schon beendet habe.

Das habe ich zum Beispiel auch gemerkt, als ich mir am Wochenende einen Kanga gekauft habe. Kangas sind eine der Stoffarten, die die Frauen hier tragen. Ein bißchen sieht es aus wie ein langer Wickelrock. Man kauft einen Kanga



Verkaufsstand für Kangas auf dem Markt in Mwanga. Foto: A.Borß

jedoch nicht nach Farbe oder Muster, sondern nach Spruch. Alle Kanga haben einen Spruch

aufgedruckt. So kann man Kanga auch gut verschenken. Es ist bei uns zu vergleichen mit T-Shirts, auf denen ein Spruch aufgedruckt ist.

Ich hatte auf dem Markt Sprüche von Kangas abgeschrieben. Einer war z.B. „Bekämpfe das Böse mit Gutem.“

Es gibt aber auch negative Sprüche. Die sind dann eher mit bösen Bemerkungen auf Facebook zu vergleichen. Da Männer in Tansania gleichzeitig mit mehreren Frauen zusammen sein können, kann es schon mal sein, dass Frauen öffentlich einen Streit austragen – und das mit Kanga.

Ein Beispiel: Die eine Frau trägt einen Kanga, auf dem steht: „Lass den Mann deiner Kollegin in Ruhe“. Die andere Frau sieht das und trägt als Antwort darauf einen Kanga mit „Zuhause ist es deiner, aber draußen ist er nicht deiner“. Nachdem die erste Frau diesen Kanga gesehen hat, kauft

sie einen neuen mit: „Hüte dich vor der ‚Schlampe‘“, usw..

Mein Kanga hat mir von den Farben sehr gut gefallen. „Wawili wakipendana adui hana nafasi“ steht darauf. Ich habe darin die Wörter „zwei“, „mögen“ und „freie Zeit“ wiedererkannt und dachte, das kann ja nur was Gutes sein.

Naja... die Wörter können auch eine andere Bedeutung haben. Vielleicht sollte ich den Kanga nur in Deutschland tragen, weil dort niemand weiß, was der Spruch bedeutet.

Viele Grüße und „Asante sana“ (vielen Dank) an alle, die an mich denken.

ANGELA BORSS
Berichte zusammengefasst von M. Greier



Angela Borß in ihrem Kanga mit Trommel (aber leider ohne Kopf). Foto A.Borß

Mein Tag in Tansania

Morgens um 6.15 Uhr klingelt mein Wecker. Den bräuchte ich allerdings nicht, weil die Hähne und die anderen Tiere schon dafür sorgen, dass ich wach werde. Wasser aufsetzen für den Kaffee, waschen, anziehen, frühstücken, noch mal Wasser aufsetzen für später zum Trinken und dann bin ich startklar.

Seit letzter Woche habe ich meinen eigenen Stundenplan. Ich bin jeden Tag **von 7.45 Uhr** bis 10 Uhr in der zweiten Klasse. Von 10.40 Uhr bis 11.40 Uhr kann ich freiwillig mitmachen, da ich anschließend immer noch in den anderen Klasse „Kompyuta“ (=Computer) unterrichte bis 13.30 Uhr.

Zuhause koche ich mir danach mein eigenes Süppchen. Eine Frau will mir noch bald zeigen, wie ich richtig tansanisch koche. Nachdem ich das eine Mal etwas Hartes in meinem gekochten Reis hatte, war mir dann auch klar, dass ich mir den Reis wohl vorher etwas genauer angucken muss.

Nach einer kurzen Mittagspause geht es dann ans Spülen, damit die Ameisen nicht kommen... Das anschließende Programm ist dann doch sehr unterschiedlich: Ich bereite etwas für die Schule vor, ich lerne Swahili oder Gebärdensprache, ich gehe in die Lädchen oder donnerstags auf den Markt, ich lese, ich schreibe, trommle oder gehe einfach nur raus. Aber zwischendurch wird immer schön Wasser abgekocht.

Letztes Wochenende habe ich dann auch mal selbst mein Haus geputzt: Gefegt, Staub gewischt, gewischt und anschließend auch noch meinen Müll selbst rausgebracht und angezündet. Ja angezündet! Denn eine Müllabfuhr gibt es nicht. Eine Grube in der Erde hinter meinem Haus wurde extra für mich angelegt. Alles wird dort angezündet, auch Plastikmüll. Das finde ich natürlich nicht schön und muss mich immer überwinden, wirklich alles zu verbrennen.

Um 19 Uhr mache ich mir dann meist mein Abendessen – mit selbstgebackenem Brot von Margerit, einer tansanischen Frau aus der Schule.

Die letzte Woche habe ich mich immer **schon um 21 Uhr** ins Bett gelegt, damit ich noch in Ruhe mein E-Book lesen kann. Zusammenfassend kann man sagen: Es ist alles viel entspannter. Mein Tag hat sich mit acht Stunden Schlaf einfach mal nach vorne verlagert, weil es ja um 19 Uhr draußen auch schon dunkel ist.

ANGELA BORTSS



Abwaschen in Tansania. Foto: A.Borß

Eingegangene Spenden im August:

Frau E. 50,-; Fam. E. 5,-; Herr G. 40,-; Herr H. 20,-; Herr H. 10,23; Herr K. 300,-; Frau K. 30,-; Herr L. (f. Patenschaft) 30,-; Herr W. 25,-.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im August:

Aachen 67,50; Braunschweig (Jubiläum) 180,60; Elmshorn/Pinneberg 101,80; Friedberg 7,-; Hamburg 72,11, 16,60, 58,60 u. 36,80; Heide 30,56 u. 12,20; Kiel/Neumünster/Rendsburg 26,95; Lübeck 47,94; Neubrandenburg 23,-; Neustadt/Aich 22,33; Schwaikheim 107,51; Schwerin 10,-; Wesel 28,-. Dazu kommt noch eine Kollekte vom Männerdienst Oberaden über 75,-, von „Visuelle Bildung und Kultur“ Pforzheim über 50,- und bei einem Gottesdienst in Fischbek 9,40.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!



Spendenkonto::

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang November. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Gräßlich oder herrlich? Der Monat November
- Die Farbe Grau
- Dolmetschen in der Kirche
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselfseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0561) 7394052 oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...



Sieh mal an...

Gesehen habe ich diese Lampe im letzten Jahr im Bamberger Dom. Ein Mann mit Lampenschirm und Glühbirne auf dem Kopf. Warum steht da in der Kirche hoch oben in einer Nische eine Lampe?

Beim Herumschauen bemerkte ich, dass auch in anderen Nischen noch Lampen standen. Aha - eine Kunstausstellung in der Kirche. Das ist ja modern: Kirche und Kultur. Man muss es nicht mögen und auch nicht verstehen. Es ist halt so. Aber dann habe ich mir die Lampe genauer angeschaut. Auf dem zweiten Blick sah ich, dass es ja nicht nur ein Mann ist. Der steht ja auf einem anderen.

Ein weißer Mann steht auf den Schultern eines schwarzen. Er unterdrückt ihn. Die Kirchenlampe als Protest gegen die Unterdrückung der Schwarzen durch die Weißen.

Moment mal. Der Weiße hat aber riesige Ohren. Vielleicht ein Hörender? Hörende unterdrücken Gehörlose. Ob das der Künstler auch sagen wollte? Wer weiß?!

RONALD ILENBORG